

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

103 (4.5.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239630)

# Teversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzler & Söhne in Jever.

## Severländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 103

Sonntag den 4. Mai 1913

123. Jahrgang

### Erstes Blatt

#### Montenegros Antwort.

Pariser Weisheit, die nicht nur bei dieser neuesten Balkankrise verdächtig ist — sowohl hinsichtlich ihres Ursprungs wie ihres Zweckes —, hat behauptet, daß König Nikita vielleicht bereit sein würde, sich gegen gewisse, noch näher zu bestimmende Entschädigungen zur Nachgiebigkeit zu bequemen. Jetzt hat der Herrscher der Schwarzen Berge selbst das Wort genommen und die Urheber jener, von Paris aus und über London verbreiteten Tendenznachrichten, die der Stimmungsmache gegen ein selbständiges Vorgehen Oesterreichs dienen sollten, empfindlich Lügen gestraft. Von Cetinje aus wird nämlich ein Teil der von Montenegro auf die letzten Vorstellungen der Mächte gegebenen Antwortnote veröffentlicht. Es heißt in diesem ebenso anziehenden wie bezeichnenden Schriftstück u. a.:

„Die Regierung glaube, den Großmächten gegenüber ihre Pflicht zu erfüllen und gleichzeitig der nationalen Sache Rechnung zu tragen, wenn sie für ihre Haltung die Gründe darlegt, namentlich weshalb sie die Entscheidung der Großmächte bezüglich der Nord- und Nordostgrenze Albaniens nicht ohne weiteres zur Kenntnis genommen habe. Sie behauere vor allem, bezüglich der Abgrenzung Albaniens mit ihren Alliierten nicht befragt worden zu sein. Andererseits bestimme seine Grenzen das territoriale Verhältnis der albanischen Staaten. Deshalb hätte sich den Großmächten die Notwendigkeit der Befragung der Verbündeten aufdrängen müssen, insbesondere seit der Unterbreitung des Memorandums der Balkanbevollmächtigten in London. Die Regierung glaube, daß, nachdem die Festsetzung der Grenzen erst nach dem Friedensschlusse durchgeführt werden solle, jede Maßnahme der Großmächte zur Räumung von Plätzen und Gebieten eine Verletzung der Neutralität mit sich bringe. Aus den erwähnten Gründen habe die Regierung zu ihrem Bedauern nicht einfach Kenntnis nehmen können von der Festsetzung der Grenzen Albaniens, insbesondere hinsichtlich der Frage von Stutari und seines Gebietes, dessen Abgrenzung ganz zum Vortheile eines nicht existierenden Staates lächerlich gegen die Intentionen der Großmächte sowie gegen die Sicherheit Montenegros gerichtet sei. Nicht in der Absicht, den Willen Europas zu mißachten, sondern vielmehr in vollen Bewußtsein seiner nationalen Aufgaben habe sich die Regierung geweigert, sich einer Anweisung zu unterwerfen, die sie einer Stadt und ihres Gebietes berauben würde, deren Besitz als von wesentlicher Bedeutung für Montenegro angesehen wird. Deshalb habe sie auch am 8. April (21. April) im Einvernehmen mit ihren Verbündeten den Großmächten erklärt, daß sie sich für die Verhandlungen mit der Porte vorbehalte, mit den Großmächten die auf die Festsetzung der Grenzen bezüglichen Fragen zu verhandeln. Andererseits habe Stutari kapituliert. Dieses neue Faktum bedeute, nach Auffassung der Regierung, keineswegs eine Herausforderung hinsichtlich der Entscheidung über das Schicksal von Stutari. Die Besetzung dieser Stadt sei nur die natürliche Folge einer militärischen Operation, die beschlossen und durchgeführt wurde auf Grund der Prinzipien des Völkerrechts. Indes müsse die Regierung die Aufmerksamkeit der Großmächte auf Rundgebungen lenken, die nach dem Einmarsch der Montenegrier von dem unter der Bevölkerung Stutaris herrschenden Geiste zeugen, die sowohl vom politischen als auch vom wirtschaftlichen Standpunkte die für die Stadt vorteilhafteste Annexion verwirklicht zu sehen wünsche. Aus diesem Grunde behalte sich die Regierung vor, die Stutarifrage zu dem Zeitpunkt anzuschneiden, wo bei den Friedensverhandlungen mit der Türkei die Verbündeten mit den Großmächten die endgültige Festlegung der Grenzen Albaniens erörtern werden.“

So spricht Montenegro, und die Großmächte — natürlich mit Einfluß Oesterreich-Ungarns — wissen jetzt, was sie zu tun haben. Im übrigen verdient diese ungalublich großspurige Erklärung keiner weiteren kritischen Erörterung. In den auswärtigen Ministerien der verschiedenen europäischen Hauptstädte würde man am besten tun, das denkwürdige Schriftstück aus Cetinje

unter Glas und Rahmen im Arbeitszimmer des leitenden Staatsmannes aufzuhängen, als dauernde Erinnerung an den blutigen Hohn, den das — mit Ausnahme der Republik Monaco und Andorra — kleinste Staatsgebilde unsers alten Kontinents dem feierlich gefaßten Beschlusse des gesamten Europa, seinen von Waffen und Kriegsschiffen starrenden Großmächten, entgegenzusetzen wagte. Vielleicht kommt einmal eine Zeit, in der die Entel unserer jetzigen politischen Führer verwundert das furiose Dokument betrachten und sich kopfschüttelnd fragen: „Was war nicht alles möglich in jenen Zeiten des Dreibundes und — des Dreiverbandes!“

#### Ein neuer Schritt der Mächte in Cetinje?

Wie die Köln. Ztg. aus Berlin erfährt, hat in der gestrigen Sitzung der Botschaftervereinigung anscheinend die Mitteilung des montenegrinischen Friedensbevollmächtigten Popowitsch eine Rolle gespielt. Diese Mitteilung soll, allerdings wohl in einigermaßen verlausulierter Form, die Möglichkeit der Räumung Stutaris behandelt haben. Man wird nähere Angaben abwarten müssen. Jedenfalls hat die von dem montenegrinischen Vertreter in der Sitzung der Botschaftervereinigung abgegebene Erklärung den Anlaß dazu gegeben, nochmals einen schleunigen Schritt in Cetinje vorzuschlagen. Dieser Schritt soll, wie man annimmt, eine endgültige Aeußerung der montenegrinischen Regierung über ihre Absicht hinsichtlich Stutaris herbeiführen. Ein Ultimatum scheint der Vorschlag nicht einzuschließen. Ueber die Aufnahme des Schrittes bei den Kabinetten, vor allem in Wien, ist einstweilen noch nichts bekannt.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Die Eröffnung der 22. Legislaturperiode des preussischen Landtages, die man in den Tagen vom 10. bis 14. Juni erwartet, wird, wie die Neue politische Correspondenz mitteilt, durch den König erfolgen.

Die Petitionskommission des Herrenhauses hat eine Petition des allgemeinen deutschen Schriftvereins um Erhaltung der deutschen Schrift der Regierung als Material überwiesen. Die Kommission unterstützt den Antrag der Petition, dahin zu wirken, daß in öffentlichen Aemtern bei Neuanschaffung von Schreibmaschinen nur deutschschriftige angekauft werden. Ferner werden als Material überwiesen Petitionen um Maßregeln gegen die Fremdwörterjucht im geschäftlichen Leben.

Ein gemächlicher Bezirksoffizier. Die Germania berichtet: „Die überaus taktlose Bemerkung eines Offiziers hat eine entsprechende Sühne gefunden: Bei den diesjährigen Kontrollversammlungen in Saarbrücken machte der dienstituende Major Heß bei seinen Ansprachen verschiedene derbe Bemerkungen, u. a., daß „Paffen und Doktoren“ von der Kontrolle nicht befreit seien. Der Offizier ist nunmehr auf die Beschwerde eines Kontrollpflichtigen von seinem Posten entbunden worden. Das ist eine verdiente Strafe.“ — Der Vorfall bildet eine bemerkenswerte Illustration zu den Klagen, die kürzlich im Reichstage bei den Militärdebatten über den zuweilen beliebten Kasernenhofen in den Kontrollversammlungen geführt wurden. Der Fall des Majors Heß zeigt, daß die Militärbehörde dagegen einschreitet. Dieses Mal sehr zur Genugtuung der Alerikalen, die über die Verurteilung der undotmäßigen Diederhofener Kapläne sicher immer noch nicht ganz hinweggekommen sind.

Die Veranstaltungen der Berliner Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Wahlvereine am 1. Mai erfreuten sich eines starken Zuspruches. Die Redner in den um 12 Uhr beginnenden Versammlungen waren zu meist Gewerkschaftsführer. Sie sprachen über die Bedeutung des 1. Mai. In allen Versammlungen, die in Ruhe und Ordnung verliefen, wurde eine Resolution für den Achtstundentag und gegen die Rüstungspolitik angenommen.

#### Großbritannien.

London, 2. Mai. Neun Anhänger und Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, unter ihnen Annie Kenney, der Chemiker Clayton und der Druckereileiter

Drew, wurden heute dem Bow-Street-Polizeigericht unter der Anklage vorgeführt, sich zum Zwecke böswilliger Sachbeschädigung zusammengetan zu haben. Die von der Polizei beschlagnahmten Schriftstücke wurden vom öffentlichen Ankläger verlesen. Es befand sich dabei ein Brief Clantons an Annie Kenney, in dem der Schreiber behauerte, daß die Lieferung gewisser chemischer Präparate, die von Annie Kenney verlangt wurden, sich verzögere. In einem anderen Schriftstück, das Clantons Namen trug, wurde ein Plan vorgeschlagen, nach dem falsche Feueralarme abgegeben werden könnten. Ein weiteres in Clantons Räumen gefundenes Schriftstück enthielt eine Liste von sieben Bauhöfen in London, die für einen Anschlag geeignet seien. In einem anderen Schriftstück wurde auf eine Anzahl von Baumwollspinnereien Bezug genommen, die der Schreiber besichtigen wollte. Schließlich wurde in einem Schriftstück darauf hingewiesen, daß die Bureaus der National Health Insurance Commission für einen Anschlag geeignet seien. In dem Schriftstück war auch ein Plan des Gebäudes angegeben und ein Fenster bezeichnet, durch welches eine Paraffin- oder Benzolsäure abgeworfen werden könne. Die Verhandlung wurde vertagt.

London, 2. Mai. Trotz der amtlichen Warnung wird die Zeitung The Suffragette noch weiter verkauft. Der Geschäftsführer Drew von der Victoria Soule Printing Company, welche diese Woche das Blatt druckte, ist heute verhaftet worden.

#### Griechenland.

Athen, 2. Mai. Der Minister des Auswärtigen Koromilas nahm heute die von den Gesandten der Mächte überreichte Kollektivnote zur Kenntnis, welche besagt, daß die Mächte mit Genugtuung von der Antwort der Verbündeten auf ihre letzte Note und ihrer Erklärung, daß sie die darin formulierten Friedensgrundlagen annehmen, Kenntnis genommen haben. Was jedoch die Vorbehalte bezüglich der Inseln und der albanischen Grenzen in der Antwort der Verbündeten betreffe, so machen die Mächte von neuem darauf aufmerksam, daß sie diese Fragen ausschließlich ihrer eigenen Zuständigkeit vorbehalten haben, daß folglich die Abtretung der Inseln seitens der Türkei nicht erwähnt werden dürfe, wie dies die Verbündeten im § 2 ihrer Antwort täten. Die griechische Regierung wird in ihrer Antwort wahrscheinlich die Bevollmächtigten benennen, die bereits in London sind.

#### Marokko.

Meknes, 2. Mai. Oberst Henry, der von der Absicht zahlreicher Aufständischer, sein Lager bei Darfardito anzugreifen, Nachricht erhalten hatte, besetzte Agzu; die Aufständischen flohen auf die Höhen südlich von Agzu. Auf französischer Seite wurde ein Unteroffizier schwer verwundet.

### Der Balkankrieg.

#### Essad Pascha als Regent von Albanien.

Korfu, 2. Mai. (Agence d'Athènes.) Essad Pascha soll in Tirana eine Regierung gebildet, die Autonomie Albaniens unter türkischem Protektorat proklamiert und die türkische (nicht die albanische) Flagge haben lassen. Essad Pascha habe an den griechischen Metropolit von Durazzo einen Brief geschrieben, in dem er erklärt, die albanische Regierung erkenne in der Person des Metropoliten die Autorität der orthodoxen Kirche an, die er schützen werde. Essad Pascha schließt mit der Erklärung, daß die albanische Regierung keineswegs Griechenland feindlich gesinnt sei, da sie ja als Nordgrenze von Epirus die Linie anerkenne, die bei Chimara (westlich von Argynopolis) beginne.

Petersburg, 2. Mai. Ein Essad Pascha wurde während des gestrigen Banketts der Petersburger Panlawiken ein Begrüßungstelegramm gesandt, da er als Führer Albaniens dem Balkanbunde beigetreten sei.

#### Kriegsversicherungen.

London, 2. Mai. Bei Lloyd's war nach der Woff. 3. gestern weniger Vertrauen auf einen Erfolg der Großmächte. Es wurden Kriegsversicherungen abgeschlossen zum Preise von 8 Guineas auf 100 für den Fall der Kriegserklärung zwischen den Großmächten vor dem

1. August 1913. Am vergangenen Dienstag betrug die Versicherungsprämie nur 5 Guineas für 100.

## Witterung und Weltgeschichte.

Wie Regen und schön Wetter die Weltgeschichte beeinflussen, weiß Charles Nordmann, Astronom der Pariser Sternwarte, in einem fesselnd geschriebenen, vom *Matin* veröffentlichten Artikel nach: „Jedermann weiß“, plaudert er, „daß die Nase der Kleopatra und die Reize, mit denen diese Dame außerdem noch aufwarten konnte, genügt, der Weltgeschichte eine andere Gestalt zu geben. Weit weniger aber weiß man über die sehr wichtige Rolle, die die meteorologischen Erscheinungen in der Geschichte gespielt haben. Die Wanderung der Zimbabwen, die zwei Jahrhunderte v. Chr. in das große römische Reich einfielen, war im letzten Grunde zurückzuführen auf eine große Flut, die die an der Nordsee gelegenen Gebiete dieses Volksstammes verwüstete. Wenn heute so viele Leute im südlichen Frankreich voll Stolz den wohlklingenden Namen *Marius* führen, so ist daran nur jene Springflut schuld. Kleine Uraiden, große Wirkungen. Das Altertum liefert uns Hunderte von ähnlichen Beispielen; aber wir können die „historische Meteorologie“ auch in neueren Zeiten studieren. Jedermann weiß, daß die französische Revolution auf politische und soziale Ursachen zurückzuführen war; mindestens beschleunigt aber wurde sie durch zwei meteorologische Ereignisse, die das Gland des französischen Volkes auf die Spitze trieben und das Gefühl, in welchem sich alle Bitterkeit angesammelt hatte, überfließen ließen: da war zuerst ein Hagelsturm ohnegleichen, der am 13. Juli 1788 ganz Frankreich, von den Pyrenäen bis nach Flandern verwehtete und auf jenem Wege alle Ernten vernichtete; und dann kam, vom 24. November 1788 bis zum 14. Januar 1789, ein Winter von noch nie dagewesener Strenge, der das ganze Volk zur Verzweiflung brachte. Ist es nur Zufall, daß 1789, 1830 und 1848, die drei großen Revolutionsjahre, durch einen ungewöhnlich harten Winter eingeleitet wurden? . . . Der Regen, der bei Tschatscha, bei Mukden und früher schon bei Waterloo und bei Crécy in den Schlachten wie ein „deus ex machina“ erschien, spielt in der inneren Politik der Völker eine befähigende und friedensstiftende Rolle. La Fayette offenbarte sich als einen feinen Wetterpsychologen, als er am Abend des 5. Oktober 1789 zu dem König, den die Haltung des murrenden Volkes beunruhigte, beruhigend sagte: „Gehen Sie ruhig schlafen, Majestät, heute wird es keine Aufständlungen geben: es regnet.“ Besser als Polizei und Soldaten hat ein guter Platzregen die Leidenschaften des Volkes nieder. Die Duschregen beruhigt aufgeregte Gemüter, die himmlische Duschregen aufgeregte Volksmengen. . . . Neben dem Regen spielt auch der Wind eine historische Rolle. Wenn am 7. Oktober 1493, als Kolumbus, weil er kein Land sah, umkehren wollte, der Wind die spanischen Karavellen etwas weiter nach Süden getrieben hätte, würde die politische Karte Amerikas nicht das sein, was sie heute ist. Wenn am 11. August 1805, als Villeneuve auf Befehl seines Herrn sich anschickte, nach Boulogne zu kommen und die „Grande Armée“ einzuschiffen, der Wind sich nicht plötzlich vom Süden nach Norden gedreht hätte, hätte Napoleon den Frieden in London diktiert und England heillos geschlagen. Statt dessen wurde Villeneuve nicht weit von Trafalgar festgehalten. Die kleine Winddrehung also hat England gerettet und eine ganze Anzahl wichtiger Ereignisse verursacht oder verhindert. Albin wurde übrigens oft von den Göttern, die das Wetter machen, begünstigt, und zu anderen Zeiten hätte es dem alten Aeolus sicher Tempel errichtet: was wäre z. B. aus England geworden, wenn nicht im Jahre 1588 der Sturm die unbezwingliche Armada vernichtet hätte? Man weiß, daß Philipp II. damals wehmützig ausrief: „Ich habe meine Flotten gegen Menschen ausgesandt und nicht gegen die Elemente.“ Dieser See Sturm war der Ursprung der Größe Englands. . . . Der Nebel hat das weitaus wichtigste Ereignis des 30jährigen Krieges, den Tod des Schwedenkönigs Gustav Adolf, verschuldet; durch den Nebel irgeleitet, fiel der König in einen feindlichen Hinterhalt. Der Blitzstrahl, der am 2. Juli 1505 dicht neben Martin Luther zündete und diesen bestimmte, Mönch zu werden, hat Dinge entfesselt, die die Völker jahrhundertlang in Aufregung versetzt haben. Die Winterkälte von 1794-95 sicherte den Erfolg der französischen Heere in den Niederlanden; dafür führte eine andere Kälte, der fürchterliche Winter von 1812, den Sturz Napoleons herbei. . . .

## Reform des Religionsunterrichts.

Der Ruf nach einer Reform des Religionsunterrichts dringt in immer weitere Kreise unseres Volkes. Es hat sich seit einer Reihe von Jahren eine Gesellschaft zusammengesetzt, deren Mitglieder sich aus allen Teilen Deutschlands und man könnte fast ruhig sagen, aus Mitgliefern aller Stände und Berufsstände zusammensetzen. Diese Gesellschaft, die sich „Bund für Reform des Religionsunterrichts“ nennt und die Einführung eines unseren modernen Anschauungen entsprechenden Religionsunterrichts anstrebt, hat vor einigen Jahren einen Zweigverein in Oldenburg ins Leben gerufen, die eine verhältnismäßig bedeutende Mitgliederzahl, in erster Linie aus den Kreisen der Lehrer und Geistlichen umfasst. Das besondere Interesse für Religionsfragen liegt sozusagen im Zuge unserer Zeit, weshalb eine Bekannt-

gabe aus dem großen Wirkungsbereich der Ortsgruppe für das Herzogtum Oldenburg auch die weitestgehende Interessierung dürfte, zumal es sich bei der Religionsfrage ja auch um eine Sache handelt, die als eine Grundlage der ganzen Erziehung betrachtet werden muß und daher den Eltern und Erziehern am Herzen liegen wird.

Am Mittwoch fand in der Union die Frühjahrsversammlung der vorgenannten Ortsgruppe statt. Die Tagesordnung war dadurch besonders interessant gestaltet, daß die Versammlung entscheiden mußte, ob die Hauptversammlung des gesamten Bundes für Reform des Religionsunterrichts im Frühjahr 1915 in Oldenburg stattfinden soll oder nicht. Auf der vor einigen Wochen in Dresden stattgefundenen Jahresversammlung hatte sich bei der Wahl des Ortes der Zusammenkunft im Jahre 1915 auf Vorschlag des Oldenburger Vertreters, Lehrer Hr. Schwarting hin, eine vorherrschende Meinung für Oldenburg geltend gemacht. Die Entscheidung, ob die Zusammenkunft, die zu einem Ereignis für Oldenburg werden wird, hier stattfinden, hing demnach hauptsächlich von dem Beschluß der Versammlung ab. Sie erklärte sich einstimmig damit einverstanden und beschloß eine entsprechende Einladung ergeben zu lassen. Es dürfte aber als gefichert gelten, daß Oldenburg gewählt wird. Die Zeit konnte noch nicht genau festgesetzt werden. Eng mit den Bestrebungen des Vereins zusammen hängt die Frage des biblischen Unterrichts. Ueber die Frage, inwieweit die gegenwärtig in Gebrauch befindliche „Geschichte des Reiches Gottes“ noch den gerechterweise zu stellenden Anforderungen genügt und ob sich event. die Einführung eines neuen Buches empfehlen möchte, soll daher in der Herbstversammlung der Ortsgruppe ein Referat gehalten werden. Weiter findet in der Herbstversammlung ein Vortrag von einem Mitgliede der zur näheren Prüfung der Materie gewählten Kommission über „religiösen Konfirmanden- und Schulerunterricht“ statt, zur Beteiligung daran auch die Geistlichkeit eingeladen wird. Für Weihnachtsferien ist ein Kursus von mehreren, wahrscheinlich drei religionswissenschaftlichen Vorträgen in Aussicht genommen. Es soll versucht werden, den bekannten Religionswissenschaftler Prof. Dr. Otto dafür zu gewinnen. Die Vorträge, wie auch das gesamte Bestreben des Vereins dürfte auch für die weitere Öffentlichkeit Interesse haben.

## Aus dem Großherzogtum.

**Oldenburg.** Die Dauer der Saison- und Inventurausverkäufe ist, wie man sich erinnern wird, in der letzten Handelstammerstimmung Gegenstand einer langen und friedlichen Erörterung gewesen. Die herangezogenen Sachverständigen Ballheimer und Gebrels suchten die Kammer von der Notwendigkeit der Verlängerung der Ausverkaufsdauer zu überzeugen, konnten damit aber nicht durchdringen. Vielmehr lehnte die Kammer eine Befürwortung einstimmig ab. Auch die Handwerkskammer bezw. deren Vorstand hat sich mit der Angelegenheit zu befassen gehabt. Näheres ist darüber nicht in der Öffentlichkeit bekannt geworden. Für die Sache selbst erscheint es indes genügend, wenn man aus der letzten Vorstandssitzung hört, daß ein Bescheid des Ministeriums eingelaufen ist, wonach das Ministerium davon absieht, die Dauer der Saison- und Inventurausverkäufe wiederum auf vier Wochen zu verlängern.

**Die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank** übernahm durch erstellte Hypothek gesicherte Obligationen, die bis 1915 zu 5 Prozent und von diesem Jahre ab zu 4,5 Prozent verzinst sind. Die Obligationen werden jetzt zum Verkauf gestellt.

**Das neue Handwerksammerheim** wird zum 1. Juli in Benutzung genommen werden. — Die Handwerkskammer beabsichtigt zum Besuch der Bauausstellung in Leipzig gegebenenfalls Beispielen zu gewähren. Doch wird ein endgültiger Beschluß des Vorstandes hierüber von dem Ergebnis besonderer Erkundigungen über die Nützlichkeit der Ausstellung für das Handwerk abhängen.

**Automobilbrand.** Ein achtjähriges Automobil aus Oldenburg im Werte von rund 30 000 M geriet infolge Feuerfangens des Benzinbehälters in Haarenstroh am Himmelfahrtsmittag plötzlich in Brand und wurde vollständig zerstört. Die sieben Insassen konnten sich knapp in Sicherheit bringen. Besondere Schwierigkeiten machte besonders die Rettung einer Dame, die vollständig gelähmt war.

**Donnerstagsmorgens, 2. Mai.** Den N. f. St. u. L. wird von hier geschrieben: Eine eigenartige Zerstörung hat ein Blitzschlag, der dem schweren Gewitter am Dienstag nachmittag entfuhr, in der Klosterbrauerei angerichtet. Hier wurde nämlich die von der elektrischen Zentrale des Uhrmachers Harms, Schüttingstraße, in Betrieb gesetzte Normaluhr gänzlich zerstört. Das innere Räderwerk der Uhr ist vollständig zusammengeschmolzen und nicht mehr zu erkennen. Merkwürdigerweise blieb aber das Zifferblatt ganz unbeschädigt. Schreiber dieses wird hierüber an einen Vorfall erinnert, der sich vor Jahren in Strückhausen ereignete. Hier wurde eine vom Melten heimkehrende Magd vom Blitz erschlagen. Die eisernen Glieder der Kette des Tragejochs waren an der einen Seite zusammengeschmolzen, so daß sie gleichsam einen Stab bildeten, während die andere Kette unbeschädigt blieb. Von der unheimlichen Hitze, die der Blitz-

strahl — eigentlich soll's ja nur ein Funke sein — entzündet, kann man sich kaum eine Vorstellung machen.

**Brate, 2. Mai.** Bei Landwirt Emil Abdits in Boitwarden ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Erkrankt wurde ein Tier befunden. Sofortige Abschachtung des Bestandes von zehn Stück, die mit dem kranken Tier weideten, wurde behördlicherseits angeordnet und sofort vorgenommen.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 3. Mai.** Die Tarifverhandlungen für das deutsche Baugewerbe wurden am 30. April zu Ende geführt. Zwischen den Parteien der meisten Lohngebiete kam es zu einer Einigung; für andere Bezirke fielen die Unparteiischen Schiedsrichter. In der nächsten Woche werden die Verhandlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu den Resultaten der Verhandlungen Stellung nehmen.

**Berlin, 3. Mai.** Die Morgenblätter berichten aus Stuttgart: In Württemberg und Baden gingen gestern schwere Gewitter mit Hagelschlägen nieder, die an den Kulturen großen Schaden anrichteten. In den höheren Berglagen herrschte Schneegestöber bei zwei bis drei Grad Kälte. Der Feldberg und andere Gipfel tragen eine Neuschneebede.

Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus New York: Auf dem Mississippi hatte der Dampfer Concordia eine Kollision mit einem Schwimmdock in der Nähe von Natchez. Der Dampfer sank, und 25 Mann fanden den Tod in den Fluten.

**Berlin, 2. Mai.** Im königlichen Schauspielhaus gingen heute zwei Stüde von Björnsterne Björnson, Zwischen den Schlachten und Die Neudemähten, neu einstudiert in Szene, die in dem dicht besetzten Hause lebhaften Beifall fanden.

**Groß-Görschen, 2. Mai.** Heute nachmittag hat hier eine Erinnerungsfeier an die Kämpfe vor 100 Jahren stattgefunden. Mit der Jahrbundertfeier war die Enthüllung eines Denkmals für General Scharnhorst verbunden. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Leopold von Preußen, als Vertreter des Fürsten zu Schaumburg-Lippe Prinz Stephan von Schaumburg-Lippe anwesend. Ferner waren Abordnungen der vor hundert Jahren bestehenden Regimenter und Vertreter der Behörden aus der Provinz Sachsen und aus Berlin zugegen.

**Wien, 2. Mai.** (Neue Freie Presse.) Der Zweck des heutigen gemeinsamen Ministerrates war vorwiegend, jene Maßnahmen der inneren Verwaltung zu erörtern, die im Falle eines auswärtigen Konfliktes notwendig wären, sowie die Maßnahmen finanzpolitischer Natur zu besprechen. Die Minister wurden über die Situation eingehend informiert und aufgefordert, jene inneren Vorbereitungen zu treffen, die im Ernstfalle notwendig sind. — Morgen findet ein österreichischer und ein ungarischer Ministerrat statt.

**Wien, 2. Mai.** Die Neue Freie Presse erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß zwischen den Kabinetten in Rom und Wien gegenwärtig eifrig über die Verhältnisse in Albanien verhandelt wird. — Aus hier eingetroffenen Nachrichten aus Albanien hat man den Eindruck, als ob dort eine vollständige Anarchie herrsche. — Falls es zu einer gemeinsamen Aktion Oesterreich-Ungarns und Italiens kommen würde, so würde Oesterreich-Ungarn Medua und Durazzo, Italien Santi Quaranta und Balona besetzen.

**Wien, 3. Mai.** Die Neue Freie Presse erhält von besonderer Seite aus Paris folgende Mitteilungen: Es ist nicht ausgeschlossen, daß König Nikolaus von Montenegro angeht, der sehr ersten Ratshläge, die ihm durch die Vertreter der Triple-Entente-Mächte zu Teil geworden sind, es doch nicht zum Aussetzen kommen lassen wird. Man hofft, daß man ein Auskunftsmodell finden werde, um König Nikolaus zum Nachgeben zu bewegen.

**Paris, 2. Mai.** Bei der Gründung einer Gesellschaft für fremde Konferenzen in Frankreich hielt der Ministerpräsident Barthou eine Rede, in der er die Gesellschaft zu ihrer Tätigkeit beglückwünschte, die für die allgemeine Kultur und für die Annäherung der Völker von größtem Nutzen sei. Barthou lud die Fremden ein, unter den Auspizien der neuen Gesellschaft, ihre Schriftsteller, Philosophen, Künstler und Staatsmänner zur Behandlung zeitgemäßer Fragen in öffentlichen Konferenzen nach Frankreich zu entsenden.

**Schneefälle.** Aus St. Etienne (Dep. Haute Loire) wird gemeldet, daß in verschiedenen Gegenden des Departements große Schneefälle eingetreten sind.

**London, 3. Mai.** Nach den heute abend hier vorliegenden Meldungen befinden sich in dem Kohlengebiet von Südwales 250 000 Mann im Auslande.

Aus London wird den Morgenblättern gemeldet: Wegen der Auffindung einer mit Nitroglycerin gefüllten Flasche in einem Untergundbahnhohe glaubt die Polizei an einen neuen Anschlag der Suffragetten.

**Winst, 2. Mai.** In dem Dorfe Sabolotte begannen die Bauern infolge eines Streites wegen ihrer Dienstbarkeit, das Haus des Gutsbesitzers Swatshewski mit Steinen zu bewerfen. Swatshewski und zwei seiner Söhne feuerten darauf Schüsse ab, wobei ein Bauer getötet und zwei andere schwer verwundet wurden. Die empörte Menge drang in das Haus ein, verprügelte

Swafschewski und entwarfnete seine Söhne. Die gegenwärtigen zunächst Stuttgart, dann Karlsruhe, die Rheinpfalz und Darmstadt besuchen.

**Paris, 3. Mai.** In Mont Bellier ist ein spanischer Anarchist verhaftet worden, der einer Gruppe angehört, die dem Petit Parisien zufolge den Plan gefasst hatte, gegen König Alfons während seines Besuchs in Paris einen Anschlag auszuführen. Eine weitere Verhaftung steht unmittelbar bevor.

**Paris, 3. Mai.** Aus Madrid wird gemeldet, daß gestern vor der Tür der päpstlichen Kanzlei ein Karton mit zweiundzwanzig Dynamitpatronen gefunden worden sei. Man glaubt, daß es sich um einen anarchistischen Anschlag handelt.

**Serajewo, 3. Mai.** Heute ist der Ausnahmezustand für Bosnien und die Herzegowina proklamiert worden.

**Cetinje, 3. Mai.** (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die Regierung hat im Einvernehmen mit der Krone beschlossen, die Stupischina für nächsten Donnerstag zu einer außerordentlichen Session einzuberufen.

**Athen, 3. Mai.** Ein königliches Dekret verhängt über alle Inseln des Ägäischen Meeres, die von Griechenland besetzt sind, den Belagerungszustand.

**London, 3. Mai.** Daily Chronicle lehnt den Gedanken einer territorialen Kompensation für Montenegro ab und erklärt, der nächste logische Schritt sei, daß die Mächte Truppen landen und die montenegrinischen

Häfen besetzen. Es gäbe hierbei nur zwei Möglichkeiten, entweder Großbritanniens Teilnahme an der Besetzung der Küstenstädte, oder eine Sonderaktion Oesterreich-Ungarns und Italiens. England sollte sich entschließen, an der Aktion teilzunehmen, da diese die Klärung der beiden möglichen Maßregeln wäre.

**Rom, 3. Mai.** Die Ag. Stef. meldet: Die von einigen Blättern veröffentlichte Meldung über ein Uebereinkommen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn auf Aufteilung Albanens und Wänderung der bereits seit mehreren Jahren zwischen den beiden verbündeten Mächten bestehenden Verträge, die sie gewissenhaft einhalten und die darauf abzielen, die Autonomie Albanens gemäß den Beschlüssen der Londoner Vorkonferenzvereinigung zu sichern, entbehren jeder Begründung.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 4. Mai:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kinderehre.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

Patens. 10 Uhr vormittags Gottesdienst; 11 Uhr vormitt. Feier des heil. Abendmahles. 4 Uhr nachmitt. Zusammenkunft der Neutonfirmierten (Knaben).

### Amthche Anzeigen.

#### Zwangsvorsteigerung.

Montag den 4. Mai d. J.

nachm. 5 Uhr

soll in Ostens Wirtshaus zu Fedderwarbergroden 1 Herren-Fahrrad (Marke Niederlachten)

— einem anderen abgepfändet — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

#### Gemeindefache

**Clevers.** Einwohner der Gemeinde Clevers haben ihre Hunde bis zum 15. d. M. bei dem Gemeindevorstandsführer H. Borchers dahelbst zur Versteuerung anzumelden bei Vermeidung von Nachteilen.

H. W. Janssen, Gv.

#### Vermisste Anzeigen.

Ferkel hat zu verkaufen Buschhausen. C. Hillerns.

Ein sehr gut erhaltener Glasschrank, passend für Restaurationsbetrieb, billig zu verkaufen, ebenfalls zwei Schreibpulte und ein gut erhaltener Kochofen.

Jever. Goldener Engel.

Frdl. möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer zu vermieten.

Krummellbogenstr. Nr. 42.

Habe Schlötarbeit zu vergeben.

Brantsstätte. S. Wilten.

Gesucht auf sogleich ein junges Mädchen für eine Landwirtschaft gegen Gehalt und bei Familienanschluß. Näheres bei Buddenberg, Rüstinger Hof.

Gesucht auf sogleich oder etwas später ein Dienstmädchen für eine Landwirtschaft gegen gutes Gehalt. Näheres bei Buddenberg, Rüstinger Hof.

Gesucht ein Knecht von 16 bis 18 Jahren für eine Landwirtschaft. Näh. bei Buddenberg, Rüst. Hof.

Gesucht auf sogleich eine Hauswälderin für eine Landwirtschaft. Näheres bei Buddenberg, Rüstinger Hof.

Gesucht ein ordentlicher, zuverlässiger Knecht.

Jever. Fr. Behrens.

Suche auf gleich einen zuverlässigen Großknecht.

Fr. Müller.

Dwelgönne bei Hootfiel.

#### Bohnensparren

empfehlen Habben & Biggers.

### Speisefkartoffeln,

1a rote Junfer, Zentner 3 Mt. Warden. Diedr. Peters.

### Besen, Bürsten und Pinsel

empfehlen in größter Auswahl Schlachtftr. Klose, Bürstenmacher.

Prima frischen Spargel empfiehlt B. Koeniger.

Vollsaft. Apfelsinen Dhd. 60, 80 Pf. u. 1 Mt. B. Koeniger.

### Bohnermasse, beste Sorte,

1 Dose = 1 Pfd. 70 Pfg., 1 Dose = 1/2 Pfd. 40 Pfg.

### Möbelpolitur

1 Dose 10 und 20 Pfg.

### Salmiakgeist

1/2 Fl. 55 Pfg.

### Naphthalin 1 Pfund

25 Pfg.

### J. H. Cassens.

### Soeben frisch eingetroffen:

### Margarine

# Hansa

Pfd. 80 Pfg.

### Jever, Emil Janßen.

St. Annenstraße.

### See

ostfr. Mischung 1/4 Pfd. 30, 35, 40, 50 u. 60 Pfg.

### Kakao

gar. rein 1/4 Pfd. 20, 25, 30, 40 u. 50 Pfg.

5 Proz. Rabatt.

### Dampf-Kaffee-Rösterei

G. Netelsdorf, Neuestraße.

### Luisiana.

Wäschestoffe m. Weinenausstattung, vorzügliches Material, in der

Wäsche leicht zu behandeln:

Marke Adler 10 m 4,70 Mk.

Marke Monopol 10 m 5 Mk.

Marke Greif 10 m 5,30 Mk.

A. Mendelsohn.

## Streichen Sie selbst?

## 84 Mel- oder Lackfarben

bekommen Sie in der Kreuz-Drogerie.

## Gartenmöbel-Lackfarbe,

weiß, grün und rot.

## Kristallweiß, hervorragende Qualität, für Innenanstrich, Fenster usw.

## Kreuz-Drogerie.

### OHNE

## Apotheker Paul Janke's ges. gesch. Universal-Vieh-Emulsion

keine rationelle Fütterung.

Zur Mast und Aufzucht unentbehrlich. Sicherer Erfolg. Tierärztlich begutachtet.

Macht die Tiere geg. Infektionskrankheiten widerstandsfähig.

Alleinverkauf für Jever: Löwen-Apotheke, für Wittmund: Apotheke.

„ für Hohenkirchen: Sonnen-Apotheke.

Fabrikanten: Chemische Gesellschaft Charlottenburg m. h. H., Charlottenburg, Salzufer 3.

(Kalk, Lebertran, Kochsalz, Kalium-Magnesium-phosphorsaure Salze, Kohlhydrate und Stickstoff.)

## Buddingpulver

von allerfeinstem Geschmack!

6 Pakete 25 Pfg.

## Chams & Garfs.

## Süßrahm-Margarine

pro Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. 2,75 Mt., Solo in Karton 2 Pfd. 1,50 Mt., beste Eigelb-Planzbutter

2 Pfd. 1,50 Mt., Siegerin, bester Weizenbutter.

Ersatz, pro Pfd. 90 Pfg. empf. in stets frischer Ware.

E. Willms.

## Garantie-Hosen

aus kräftigem, garantiert reinwollenem Buckskin.

Unübertroffene Haltbarkeit. Keine Massenkonfektion. Mark 8,50.

Bruno & Remmers.

## H. Blut-Apfelsinen

trafen ein bei E. Willms.

Wischbrot aus nur besten neuen Früchten pro Pfd. 60 Pfg.

E. Willms.

## Neu! Neu!

Besonders zu empfehlen:

## Bahlsens

Marshner-Heks 1/2 Pfd 25 Pfg.,

## Holl.

Mandel- u. Buttergebäck 1/4 Pfd. 30 Pfg.,

gefüllte Rahm-Waffeln 1/4 Pfd. 35 Pfg.,

5 Proz. Rabatt.

## Dampf-Kaffee-Rösterei

G. Netelsdorf, Neuestraße.

## Hausfrauen,

verluchen Sie statt der teuren Butter meine hochfeine

## Eigelb- u. Sahne-Margarine

# Hansa

Pfd. 80 Pfg.

Jever. Emil Altona.



Marke „Duro“  
Kieler Waschkleidung für Knaben u. Mädchen, neue, grosse Sendung. Bruns & Remmers.

Zu den Feiertagen empfehle prima

la fettes Maskalbfleisch sowie hochfeines, junges, fettes Sauglammfleisch. Bestellungen erbitten frühzeitig. Julius Levy, Jever, Schloßstraße.

## Schulbücher

in bekannt guten Einbänden empf. Andreas Fliß, Buchbinderei.

## Strebel's Schultinte

liefert Andreas Fliß.

## Gülze Schnittäpfel

pro Pfd. 40 Pfg. E. Willms.

## Kaffee billiger!

Santos Mischung Pfd. 140 Pfg.,

Campanas " " 150 "

Mexiko " " 160 "

Sotel " " 180 "

5 Proz. Rabatt.

## Dampf-Kaffee-Rösterei

G. Netelsdorf, Neuestraße.

## Margarine,

Ersatz für Naturbutter Pfd. 60 Pfg.,

## Pflanzenbutter,

frei von tierischen Fetten, Pfd. 80 Pfg.

5 Proz. Rabatt.

## Dampf-Kaffee-Rösterei

G. Netelsdorf, Neuestraße.

## Färbe zu Hause



nur mit echten Heilmann's Farben

Schulzmarke: Fuchskopf im Stern

Erhältl. bei: G. Heifkes (Eilers Nchf.) und Wih. Poyten.

## Sofas

in bekannt dauerhafter Ausführung  
und großer Auswahl.

**Fr. Popken,**  
Möbelgeschäft.

## Stühle

in enorm großer Auswahl und  
billigen Preisen.

**Fr. Popken,**  
Möbelgeschäft.

## Spiegel

in allen Größen und guten  
Gläsern. — Preise äußerst billig.

**Fr. Popken, Möbelgeschäft,**  
Jever, am Markt.  
Fernsprecher 377.

Das Verlegen von

## Linoleum

wird sauber ausgeführt und bringe  
gleichzeitig meine Werkstatt zum

### Aufpolstern

von gebrauchten Sofas,  
Matrassen usw.

in gütige Erinnerung.

Stets großes Lager in

## Möbelbezügen.

Lieferung von Linoleum  
zu sehr billigen Preisen.

Ferner halte mich zur Auf-  
machung sämtlicher

## Dekorationen

bestens empfohlen und biete in

### Portieren, Gardinen,

### Teppichen usw.

stets neue, aparte Muster  
in großer Auswahl.

Messing-Portierenstangen,  
Gardinenstangen, Zugeinrichtungen  
zu äußerst billigen Preisen.

## Fr. Popken,

Möbel- u. Dekorationsgeschäft,  
Jever, am Markt.

Fernsprecher 377.

## Holzrouleaux-

## Jalousien

in verschiedenen Farben u. Mustern  
liefert fertig, für jedes Fenster  
passend, zu billigen Preisen

## Fr. Popken,

Möbel und Dekoration,  
am Markt.

## H. Cee, offfr. Mischung,

zu Mt. 3,—, 2,40, 2,—, 1,60, 1,20  
pro Pfd.

Mühlenstr. Georg Rammen.

H. Sakao zu Mt. 2,40, 2,—,  
1,60, 1,— pro Pfd.

Mühlenstr. Georg Rammen.

Fernsprecher Nr. 4.

Für  
die Maitage

Während der Maitage findet der Verkauf von sämtlichen Artikeln  
meines Lagers zu enorm billigen Preisen statt.

## Abteilung für die Herren-Konfektion.

Elegante fertige  
**Herren-Anzüge,**  
I. u. II. Reihig, 40, 35,  
30, 25, 20, 18, 14 Mk.

Fertige Hosen  
in Buxkin, Manchester,  
Herkules, engl. Leder  
zu Ausnahmepreisen.

Fertige Kittel  
in hell u. dkl. Mustern  
1,75 Mk. Staljacken  
von 1,60 Mark an.

Grösste Auswahl in

**Hüten, Mützen, Schlippen, Dauer-Wäsche,  
Taschentüchern, Hosenträgern usw.**

## Abteilung für Schuhwaren.

Starke rindlederne  
**Ackerschuhe** 5,25,  
starke rindlederne  
Schnallenstiefel 6,50.

Elegante  
Boxrind-Herren-  
Schnurstiefel 7,00.

Elegante  
Damenstiefel mit  
u. ohne Lack-  
kappe . . . 5,50.

Elegante  
**braune Damen-  
stiefel**  
von 6,90 Mk. an.

Starke rosslederne  
**Spangenschuhe**  
Paar 3 Mk.

Pantoffeln in Plüsch  
mit Ledersohle 36—42  
Paar 75 Pfg.

**Am 4. Mai ist mein Geschäft geöffnet.**

# Julius Schwabe, Jever,

Spezialgeschäft 1. Ranges für Herrengarderoben und Schuhwaren.

# Zur Aufklärung.

Die Festlichkeit (Bannerweihe) des Bürgergesang-  
vereins Liederkranz findet

## nicht im Schützenhof,

sondern im Hotel zum Erbgroßherzog und im Hotel  
zum schwarzen Adler statt.

Otto Haupt. Der Vorstand. J. Gilers.

## Schultrauen, Büchertaschen, Frühstücktäschchen

empfiehlt in großer Auswahl  
**Rudolf Popken,**  
Sattlermeister.

## Gardinen,

weiß und crem, empfiehlt in großer  
Auswahl und jeder Preislage  
**Henstr. Ernst Peters.**

Bohne vom 1. Mai an  
**Gr. Rosmarinstr. Nr. 14.**  
Jever.

Bringe mich zugleich zum Aus-  
bessern und Ausbügeln in  
empfehlende Erinnerung. D. D.

## Regulateure, Stand-, Wand- u. Wecker- uhren, Taschenuhren

empfehle in reichhaltigster Auswahl. In Taschenuhren  
für den täglichen Gebrauch führe ich das Beste, was  
darin gemacht wird. Langjährige Garantie!



**Hoofiel. J. Thymm, Uhrmacher.**  
Gold, Silber, Fahrradhandlung.

## Marke „Schmelze“ Pfd. 1 Mt.,

bester Ersatz für **Molkereibutter**, vollständig butterähnlich, im Ge-  
ruch und Geschmack das Beste, was in Margarine gemacht  
werden kann.

**Wilh. Gerdes.**

## Nicht durch Zugaben verteuert, sondern nur Qualität!

Pflanzen-Margarine Palmabella Pfd. 80 Pfg.,  
Eigelb- und Sahne-Margarine Hansa Pfd. 80 Pfg.

**Wilh. Gerdes.**

Verantwortlicher Redakteur: Werh. Wettermann, Jever.

## Norddeutscher

## Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-  
Verbindungen nach  
allen Weltteilen

## Von Bremen nach

New York + Baltimore  
Philadelphia  
Galveston  
Kanada + Cuba  
Brasilien + La Plata  
Genoa - New York  
Bremen - Ostasien  
Bremen - Australien  
Mittelmeer - Dordrecht  
Nordseebäder - Dordrecht  
Reisebüros  
Weltkreditbriefe  
Nähere Auskunft und  
Druckerei unentgeltlich.

## Norddeutscher Lloyd

## Bremen

und seine Vertretungen

In Jever: **Erich Albers,**

St. Annenstraße.

Varrel: **W. Weber.**

Wilhelmshaven: **Karl**

Griffel, Noonstr. 24

## Schulbücher

in soliden Einbänden, neueste  
Ausgaben, sowie sämtliche

### Schulartikel

in bekannter Güte empfiehlt

**Carl Altona.**

## Violinaiten

stets vorrätig bei

**Carl Altona.**

## Lederwaren,

als:

Damenhandtaschen,

Portemonnaies,

Cigarrentaschen

und Banknotentaschen usw.

in neuer, unbetroffener Auswahl

empfiehlt billigst

**Carl Altona.**

## Neue Kursbücher

vorrätig bei **Carl Altona.**

## Steggewentz,

Rechtsanwalt in Wittmund.

Telephon Nr. 45.

Sprechstunden in Jever,

Neuestraße, jeden Dienstag

von 9 bis 1 Uhr.

## A. Schieferdecker,

Kramer sen. Nachf.,

Zahntechniker,

Bahnhofstrasse,

schräg gegenüber Metzjengerdes

Gasthof.

Sprechst. . . 9—1 und 2—6 Uhr.

12 Uhr. Sonntags von 9 bis

## Meine Sprechstunden

sind fortan:

Morgens 10 bis 12 Uhr, nachm.

4 bis 1/2 7 Uhr,

Sonntags und Mittwoch nur

10 bis 12 Uhr.

Pfingsten keine Sprechstunde.

## Dr. Lahrtz,

Spezialarzt für Ohren, Hals,

Nasen- und Mundleiden.

Wilhelmshaven, Adalbertstr. 4.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. A. Metzker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 103

Samstag den 4. Mai 1913

123. Jahrgang

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 3. Mai.

\* **Das Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe, des Bürgergefangereins Niedertranz Jever** findet morgen Sonntag statt. Dazu werden verschiedene Gesangsvereine von auswärts eintreffen. Um 3 Uhr nachmittags treten die Vereine auf dem Marktplatz zur Weihe des Banners an. Darauf folgt ein Festzug durch die Stadt, anschließend Komers im Konzerthause mit Vorträgen der Vereine und darnach Ball im Konzerthause und im Adler. Hoffentlich wird das Fest vom Wetter begünstigt.

\* **Ein wirklicher Kunigenuß** wurde uns gestern Abend durch die Vorstellung von ersten Mitgliedern des Bremer Stadttheaters im Konzerthause bereitet. Aufgeführt wurde das Fischenrama Im stillen Hafen von Georg Engel, dessen Handlung vor einigen Tagen hier mitgeteilt worden ist. Die Schauspieler gaben sich sämtlich als erste Kräfte zu erkennen. Herr Carl Sid als Fischer Drühs, Fr. Alma Haefeler als seine Frau und Herr Ed. Bading als Pastor Hohen schufen Figuren von größter Natürlichkeit, und zur Vollendung des Spiels trugen Frau Sid-Neubauer, Herr Arnold als Ingenieur und Herr Noebert als Jarmer ihr erhebliches Teil bei. Das Publikum zeigte sich durchaus befriedigt und spendete den lebhaftesten Beifall. Der Besuch der Vorstellung ließ leider zu wünschen übrig.

\* **Der öffentliche Wetterdienst** ist vom 1. Mai von sämtlichen Post- und Telegraphenanstalten wieder aufgenommen worden. Die Wettertelegramme werden von jetzt bis 30. September wieder öffentlich ausgehängt werden.

\* **Die Erneuerung der Voie zur 5. und Hauptklasse 228. Königl. Preuß. Klassenlotterie**, deren Ziehung am 9. Mai beginnt und am 4. Juni endet, hat spätestens am 5. Mai zu geschehen, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

\* **Die ersten Münzen mit dem neuen Bildnis des Kaisers**, das den Monarchen im reiferen Alter in Kaiseruniform darstellt, werden vom Regierungsjubiläum des Kaisers ab ausgeprägt werden, und zwar sollen — abgesehen von den Erinnerungsmünzen zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers — in diesem Staatsjahr Drei- und Fünfmarkstücke mit dem neuen Bildnis ausgegeben werden. Außer den 20 Millionen Mark, die nach der zu erwartenden Beschlußfassung des Bundesrats in Fünfmarkstücken ausgeprägt werden sollen, werden im Laufe des Staatsjahres im ganzen 20 Millionen Silbermünzen ausgegeben werden. Dieser Betrag verteilt sich auf die Münzen in Berlin, Dresden und die der süddeutschen Staaten, wobei 54 Proz. der genannten Summe auf Ausprägungen der preussischen Münze entfallen. Außer den Dreimarkstücken mit dem neuen Bildnis des Kaisers werden als Silbermünzen dann nur noch preussische Einmarkstücke im Laufe des Staatsjahres dem Verkehr übergeben werden. Einfache Zweimarkstücke mit einem neuen Kaiserbildnis werden dagegen nicht, wie vielfach angenommen wurde, innerhalb des Staatsjahres zur Ausgabe gelangen. Abgesehen hiervon, sind im ganzen 6 Millionen Erinnerungsmünzen zum Regierungsjubiläum des Kaisers bei der künftigen Münze in Berlin bereits in Auftrag gegeben, deren Ausgabe zum Regierungsjubiläum erfolgen wird. Diese Summe ist in den 20 Millionen auszuprägenden Silbermünzen mitenthalten. Die Jubiläumsmünzen werden zur Hälfte als Drei- und Zweimarkstücke ausgeprägt. Sie werden gleichfalls das neue Kaiserbildnis aufweisen, das im übrigen von unten her von einem Lorbeerkranz umrahmt ist. Unter dem Bilde befinden sich die Jahreszahlen 1888—1913, die die Regierungszeit des Herrschers darstellen. Die Ausprägung einer besonderen Medaille für Staatsbeamte, Offiziere und Personen, die zum preussischen Königshause in Beziehung stehen, ist vom preussischen Staatsministerium nicht in Aussicht genommen. Erwähnt sei noch, daß sich die Ausprägung der Fünfmarkstücke, worüber dem Bundes-

rat eine Vorlage zugegangen ist, deshalb notwendig erwiesen hat, weil es zunächst namentlich an Zehnmarkstücken fehlt, die bei Lohnzahlungen benötigt werden. Eine Einziehung der Fünfundzwanzigpfennigstücke ist im übrigen nicht in Aussicht genommen. Diese Geldstücke, die im Gesamtbetrag von 7½ Millionen im Verkehr sind, sollen nur nicht weiter ausgeprägt werden.

\* **Hohentkirchen, 2. Mai.** Zu dem hier heute abgehaltenen Remontemarkt traf gestern ein Schleppkommando, bestehend aus 1 Unteroffizier und 8 Mann des Manenregiments Hennings von Tressenfeld (Altmarktisches) Nr. 16 aus Sahwedel, ein, und heute um 8.30 Uhr morgens traf die 5. Remontierungskommission (Präsident Oberst von Kleist) ein. Dem Markte waren etwa 80 Pferde zugeführt; es wurden jedoch nur 13 Tiere zu Preisen von 1000 bis 1300 M angetauft. Die angekauften Pferde wurden bereits heute mittag auf hiesiger Eisenbahnstation nach dem Remontedepot Harbeck bei Brokstedt (Holstein) verladen. — Bei der Verladung wurden 2 Soldaten von einem Pferde, das zuerst durchaus nicht in den Eisenbahnwagen zu bringen war, glücklicherweise nur leicht verletzt.

□ **Schortens, 30. April.** Eine Gemeinderatssitzung fand gestern nachmittags in B. B. Gerdes Wirtshaus statt und wurde die Tagesordnung in folgender Weise erledigt: Einem hiesigen Gemeindeglied wurde ein zurückerhaltenes Kapital von 250 M der Armenkasse als Hypothek auf sein Grundstück bewilligt. — Gehaltszulage von 100 M erhielt der Gemeindeglied Albers auf seinen Antrag. — Zum Schulrat für die hiesigen Schulen wurde auf Vorschlag des Schulvorstandes Dr. med. Goffel hieselbst bei Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes gewählt und erklärte sich der Gemeinderat mit dem vorgelegten Vertragsentwurf einverstanden, bis dahin verbleibt es bei der bisherigen Unterstufung der jüngsten Jahreshälfte der Schulen. — Die V o r a n s c h l ä g e der Gemeinde, Armen- u. Schulkasse für Mai 1913-14 wurden festgelegt. Eine nennenswerte Erhöhung der Umlagen steht nicht in Aussicht. — Die Ausarbeitung der Reparaturarbeiten bezw. Neuanlagen der Schulen wurde dem Schulvorstand zur Erledigung überwiesen. — Der Anlauf eines Bauplages für die neu zu errichtende Schule wird, nachdem der Oberkirchenrat die Hergabe eines Bauplages abgelehnt hat, bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. — Zwei Anträge des Bürgervereins Schortens — Bezirk Koffhausen — über den Bau der C h a u s s e e Koffhausen-Middelsfähr und Instandsetzung des Steinfußpades in Middelsfähr sollen in der Weise geregelt werden, daß die bisher angekauften und noch zu empfangenden Klinker zu gleichen Teilen für die Chausseen Koffhausen-Middelsfähr und Siebelshaus-Wddernhausen verwendet werden; die weitere Handhabung dieser Angelegenheit wird der betreffenden Baukommission überwiesen. Die Instandsetzung des Steinfußpades in Middelsfähr soll baldigst erfolgen. — Die H u n d e m a r k e n für das diesjährige Steuerjahr sollen in dreifacher Form beschafft werden. — Für die V e r s e n d u n g s a u f n a h m e sollen einh. der Verteilung der Steuerklärungen wegen Aufnahme des Viehbestandes 5 S pro Haushaltungskiste mehr vergütet werden wie bisher, so daß jetzt 15 S gezahlt werden. — Zwei Gesuche um Zulassung als Hebamme in hiesiger Gemeinde wurden bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. — Von den ausscheidenden bisherigen nichtständigen vier Mitgliefern des Schatzungsausschusses für Mai 1913-17 wurden wiedergewählt die Herren A. Rastede, Gr.-Oftiem und W. Pooten, Feldhausen, und neugewählt die Herren D. Fielstid, Koffhausen, und D. Heeren, Schoof. — Für A n s c h a f f u n g von Zeichenmodellen für die Fortbildungsschule und etwaigen Zeichenunterlagen für unbemittelte Lehrlinge sind 40 M bewilligt. — Dem Fuhrunternehmer Carl Neumann, Heidmühle, wurde die bisherige Vergütung für Leichenfahren zu jeder Beerdigung innerhalb der Gemeinde von 5,40 M auf 6,50 M erhöht. — Auf Antrag des Kirchenrats wird zugestimmt, die Sperrung der Chaussee vom Hause des Wirts Lübbö Strindis bis zur Pastorei für Automobile zu veranlassen. — Zur Kenntnis brachte der Gemeindevorsteher, daß vom Großherzog. Amte der Beschluß des Gemeinderats, den Mühlentweg als Gemeindegeweg zu erklären, genehmigt sei. Es wurde beschlossen, daß der Weg nach Ausmessung

in Stand gesetzt werden soll. — Zur Kenntnis genommen wurde, daß der Bezirksvorsteher Fr. Warner für den Bezirk Wddernhausen vom Groß. Amte bestätigt sei. — Der Beschluß des Schulvorstandes und sämtlicher Ortschulkommissionen, den Beginn der Hundstagsferien vom 23. auf den 5. Juli zu verlegen und die Michaelisferien am 27. September beginnen zu lassen (neben den gesetzlich feststehenden Ferien) wurden zur Kenntnis gebracht. — Dem Antrag des Vorstandes des Interkommunalen Feuerlandes wegen Anpflanzung von Lindenbäumen an Gemeindegewässern soll möglichst stattgegeben werden. Wegen elektrischer Lichtanlage in hiesiger Gemeinde hat sich Ingenieur Humann aus Hannover als technischer Berater angeboten und soll demselben freigestellt werden, an einer Sitzung teilzunehmen, um etwaige Erklärungen abzugeben. Außerdem beschloß der Gemeinderat, zur Ermittlung des Täters, der die vor kurzem an der Chaussee Oftiem-Schortens angepflanzten Bäume ruiniert hat, 20 M Belohnung auszusetzen. Verschiedene Steuererlaß- und Stundungsgesuche fanden ihre Erledigung.

\* **Varel, 2. Mai.** Wie sehr man sich darüber freut, daß der Nachtschnellzug jetzt bis Wilhelmshaven durchfährt, fand seinen Ausdruck auch darin, daß die Varelse Stadtpfelle in mitternächtlicher Stunde auf dem Bahnhof Aufstellung nahm und den Zug mit Musik begrüßte. Es befanden sich auch Vertreter des Magistrats und des Stadtrats und zahlreiche andere Bürger auf dem Bahnhof. — Der gefrige Himmelsfahrtstag war ein Tag, an dem jeder Naturfreund aus vollster Ueberzeugung sagen konnte: Die Welt wird schöner mit jedem Tag. Der Wald prangte in herrlichsten Grün und bot bei der Hitze den angenehmsten Aufenthalt. Unzählige Ausflügler wanderten durch den Forst, und Turner und Sänger sangen frohe Lieder. Die frohen Mienen verrieten deutlich: Wundervoll ist Gottes Erde und wert, darauf vergnügt zu sein. Von weither waren viele Gäste gekommen, u. a. der große Turnverein Bremerhaven, der die neue Bahn benutzte und in Varel's Umgebung einen herrlichen Tag verlebte. Am Mühentisch war großer Betrieb. Die ganze Besatzung S. M. S. Westfalen ging hier für längere Zeit vor Anker, außerdem lagerten am Waddise zahlreiche Torpeder aus Wilhelmshaven. Die Sommerlokalkitäten hatten enormen Zuspruch. Der große Garten der Deutschen Eiche war bis auf den letzten Platz besetzt. Eine heimgängige Vollheit herrschte im Kaffeehause, wo nachmittags die Kapelle des 2. Seebataillons konzertierte. Gegen 7 Uhr abends kam ein Gemitter vom Ausbruch, das eine richtige Matkühle brachte.

### Aus den Nachbargebieten.

\* **Leer, 1. Mai.** Bei einem gestern Abend über unsere Gegend niedergegangenen ziemlich heftigen Gewitters schlug der Blitz in das Platzgebäude des Landwirts Boetthoff in Klostermühle, das von dem Landwirt Neemann bewohnt wurde. Als die Bewohner das Feuer bemerkten, stand das Hinterhaus bereits in hellen Flammen. Das ganze Gebäude brannte nieder. Von dem Inventar wurde fast nichts gerettet. Mehrere Stücke Rindvieh und ein Pferd kamen in den Flammen um. Auch etwa 2000 M Bargeld ist mit verbrannt. — Wo man hört, soll der Blitz an verschiedenen Orten der Umgegend gezündet haben.

\* **Von der obenn.-ostfriesischen Grenze.** Zwischen dem Kreis Leer und dem Nordlober Moorgebiet wird in absehbarer Zeit eine unmittelbare Landstragenverbindung zustande kommen. Die Landstraße wird vom Kreis Leer aus über Stäffhausen und Detern auf Koggenberg führen, so daß es von hier aus nur eines Anschließtreckengliedes von etwa 3,5 Km. bedürfte, um angegliedert zu sein.

\* **Bremen, 2. Mai.** Reichsforschungsdampfer Poseidon wird in Geestemünde für eine neue Forschungsreise instand gesetzt. Die Reise soll im Interesse der Seefischerei unternommen werden und sich bis ins Weiße Meer ausdehnen.

## Koloniales.

**Die Sühne für einen Deutschenmord auf Neuguinea.**  
Die Expedition gegen die Mörder der im Oktober 1912 auf der Insel Umboi (Deutsch-Neuguinea) ermordeten Pflanzers Gebrüder Weber ist vom Kaiserlichen Bezirksamt Friedrich-Wilhelmshaven in der Zeit vom 25. Februar bis 4. März ausgeführt worden. Dabei wurde nach einem soeben in Berlin eingetroffenen Bericht des Gouverneurs festgestellt, daß die Tat von den Kumlungan, einem Bergstamme an der Südwestseite der Insel, wohl aus Habguth nach den Warenvorräten der Gebrüder Weber, begangen worden ist. Die an der Ermordung unmittelbar beteiligten Eingeborenen, deren Namen vorher ermittelt worden waren, fielen in dem Kampf gegen die Truppe. Nur einer der Mörder wurde bei dieser Gelegenheit lebend ergriffen und standrechtlich erschossen.

## Das neue Werk vom Kronprinzen.

Unter dem Titel „Deutschland in Waffen“ ist soeben bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart von unserem Kronprinzen als Herausgeber ein neues Werk erschienen, das dem Kaiser gewidmet ist. Das Buch zeigt in trefflichen, teilweise meisterhaften Bildern unsere gesamte Streitkraft zu Lande, zu Wasser und in der Luft gewissermaßen in Tätigkeit. Von den preussischen Elitetruppen, der Standartenesadron des Regiments der Gardes du Corps und dem Ersten Garderegiment sehen wir alles, was zum Heere, von den Linienkriegerregimenten bis zur Flottenparade der Jacht Hohenzollern alles, was zur Marine gehört. Man muß sagen, daß die Bilder in ihrer Auswahl wohl dazu geeignet sind, Lust und Liebe zum Waffenhandwerk zu erwecken und, was ebenso viel wert ist, zu fühlen und zu erkennen. Allerdings sind in diesen Soldatenbildern die ersten Namen unserer Schlachtenmänner vertreten; sie bürgen dafür, daß alles dem Leben abgelauscht und von wirklichem militärischen Geist durchweht ist. Wir erblicken den Kaiser im Manöver, umgeben von seinen Stabsordonnanzen, dann die Standartenesadron des Regiments der Gardes du Corps im Schmutz ihrer schwarzen Kürasse und der funkelnden Goldadler. Das Erste Garderegiment zieht durch den Kiefernwald, dann sehen wir preussische Infanterie sich zum Angriff entwickeln, sächsische Feldartillerie fährt auf, bairische Maschinengewehre gehen in Stellung, die Leibhusaren exerzieren, Eisenbahner sind bei der Arbeit ebenso wie Pioniere beim Brückenbau, Fliegeroffiziere mit Aeroplanen, einen Zeppelin, Astarikompanien aus Deutsch-Nafrika, die Schutztruppe im Kampf mit Sereeros, dann Linienkrieger in Kiellinie, nachtarmeige Matrosen exerzieren an 30,5 Zentimeter-Geschütz, Torpedoboote und Unterseeboote — kurzum, was immerhin heute im Kriege verwendet wird, das erblicken wir auf den glänzenden und packenden Bildern.

Kronprinz Wilhelm hat selbst zwei Artikel verfaßt. „Ein Wort zum Geleit“ und „Regiment der Gardes du Corps, Standartenesadron“. Beide Arbeiten sind von frischem militärischen Geist durchweht, von Herzen empfinden, schlicht, einfach und doch eindringlich in der Darstellung. Kronprinz Wilhelm läßt sich in ernster Weise über die Schäden unserer Zeit aus, die er in feiner Weise erkennt. Er warnt vor dem überhandnehmenden Luxus und mahnt zur altväterlichen Einfachheit der Sitten zurückzuführen. Deswegen braucht man noch kein Säulenheiliger zu werden, wie er sagt, aber man soll die Mannheit nicht erschlaffen lassen in Weichlichkeit der Lebenshaltung. Wir dürfen nicht vergessen, daß wir mehrheitlich sein und bleiben müssen — es sind goldene Wahrheiten, die der Kaiserjohn hier mit der Offenheit auspricht, die ihn überhaupt auszeichnet. In seinem zweiten Artikel zeichnet Kronprinz Wilhelm die Pracht und den Pomp des vornehmsten preussischen Reiterregiments: herrliche Freude an dem Pradregiment und tiefe historische Empfindung sprechen aus seinen begeherten Zeilen. Die übrigen Artikel stehen auf ähnlicher Höhe, denn sie sind von sachverständigen Offizieren verfaßt.

## Gerichtszeitung.

**\* Gefängnis für Milchpantfchereien.** Frau Baumgarten in Hüllerje, eine der reichsten Hofbesitzerinnen im Kreise Northheim, hat schon wiederholt wegen der schlechten Beschaffenheit der von ihr an die Molkeerei gelieferten Milch Vertragsstrafe bezahlen müssen. Am 28. und 29. Dezember v. J. wurde ihre Tochter Alma dabei erwischt, wie sie einer Kanne Vollmilch acht Liter mit Wasser vermischter Magermilch zugiezen wollte, die dann als Vollmilch abgeliefert werden sollte. Sie hatte sich deshalb nebst ihrer Mutter vor dem Schöffengericht Northheim wegen Nahrungsmittelfälschung zu verantworten. Das Schöffengericht glaubte aber ihrer Aussage, daß sie sich im Kaufe in den Kanne vergriffen hätte, und sprach sie frei. Infolge von der Staatsanwaltschaft eingeleiteter Berufung kam die Sache nochmals zur Verhandlung. Die Strafammer gewann die Ueberzeugung von der Schuld der beiden Angeklagten, die von niedrigstem Eigennutz zeuge und eine sehr harte Strafe verdiene. Frau Baumgarten wurde zu einem Monat Gefängnis und 100 M. Geldstrafe oder weiteren zehn Tagen Gefängnis, die Tochter zu zwei Wochen Gefäng-

nis verurteilt. Das Urteil soll durch die Zeitungen von Amts wegen veröffentlicht werden, damit die sämtlichen Einwohner des ganzen Bezirks vor diesen Milchpantfchereien gewarnt werden. Da auch sonst in den letzten Jahren bereits mehrere Viehbesitzer von den Molkeereien wegen Milchpantfchereien mit hohen Geldstrafen (500 bis 700 M.) bestraft werden mußten, so möge die vorstehend mitgeteilte harte Bestrafung für Nahrungsmittelfälschung zur Warnung dienen.

## Vermischtes.

**\* Kiel, 2. Mai.** Das Marinekriegsgericht verurteilte heute mitag die Torpedomatrosen Vallensleben und Pomer vom Torpedoschiff Friedrich Karl wegen militärischen Aufruhrs zu fünf Jahren Zuchthaus und Entfernung aus der Marine.

**\* Vom Blitz erschlagen.** Der Himmelfahrtstag hat durch zahlreiche Entladungen von Gewittern die erschente Abkühlung gebracht. In Westfalen und im süblichen Deutschland wurden mehrere Personen vom Blitz getötet. Bei Warburg (Regierungsbezirk Paderborn) schlug der Blitz in eine Waldhütte, in der vier Arbeiter Schutz gesucht hatten. Einer davon war sofort tot, zwei andere wurden schwer verbrannt. In Jaggenhausen (Lippe) wurde der Gemeindevorsteher Hoefcher vom Blitz getötet.

**\* Eine unglückliche Automobilsfahrt.** Soest, 29. April. Bei der Einfahrt in die Stadt überfuhr ein Automobil einen vierjährigen Knaben. Die Insassen des Automobils nahmen das schwerverletzte Kind in den Wagen, um es ins Krankenhaus zu bringen. Auf dem Wege dorthin überfuhr dasselbe Automobil ein sechs-jähriges Mädchen. Der Knabe ist bereits gestorben, das Mädchen schwebt in Lebensgefahr.

**\* Verhaftung flüchtiger Freiraudanten.** Dessau, 30. April. Die Fabrikanten Specht und Kofch der Kofchlauer Metallwarenfabrik August Specht u. Co. flüchteten vor einigen Tagen nach Verübung großer Schwindelen. Kurz vor Nework wurden beide auf dem Dampfer Pennsylvanien vermittelt funktentelegraphischen Haftbefehls festgenommen.

**\* München, 2. Mai. (L.-M.)** In der hiesigen englischen Gesellschaft geht das Gerücht, daß die Königin Amalie von Portugal, die Mutter König Manuels, sich wieder zu vermählen beabsichtige. Die Königin ist 47 Jahre alt und lebt meistens in Twickenham und Richmond bei London.

**\* Kindermassenmord in Mannheim.** In Mannheim wurde in einem Schutthausen eine Kindesleiche gefunden. Die Untersuchung führte in das Haus des Maurerpoliers Stefan Wähler, wo man in einem Eimer ein weiteres totes Kind vorfand. Unter dem Verdacht, die Kinder getötet zu haben, wurde Wähler, dessen Frau vor einigen Tagen gestorben war, verhaftet. Der Verzei-zeitung wird unterm 29. April berichtet: Das Dunkel, das über dem grauenhaften Verbrechen liegt, ist noch in feiner Weise gelichtet. Die in einem dunklen Versteck im Keller des Wählerischen Hauses ganz sachmännisch mumifizierten Kinderleichen waren sorgfältig mit Kalk umgeben und in Tücher einzeln eingewickelt. Die Hausbewohner konnten infolgedessen einen Leichengeruch nicht wahrnehmen. Da der Verweilungsprozess schon weit fortgeschritten ist, konnte nicht mehr festgestellt werden, ob es sich um Neu- oder Fehlgelborten oder um schon ältere Kinder handelt. Ueber die Herkunft der Kinder, vor allem darüber, ob sie von Frau Wähler selbst oder von anderen Frauen stammen, ist man noch völlig im unklaren. Die Obduktion der Leiche der Frau Wähler ergab, daß sie an den Folgen eines gewaltigen Eingriffes gestorben ist; ihr Körper wies Schnitte auf, die offenbar von sachkundiger Seite gemacht worden sind. Die Sektion der beiden zuerst auf dem Schuttabladeplatz und in der Wählerischen Wohnung aufgefundenen Kinder ergab, daß die Kinder gelebt haben und eines gewaltigen Todes gestorben sind. Die zuerst verhaftete sechzehnjährige Tochter wurde bereits wieder freigelassen; hingegen ist der Ehemann in Haft behalten worden, da man seine Angaben, er habe von der ganzen Sache nichts gewußt, angeweifelt.

**\* Petroleumfund in Argentinien.** Man meldet aus Paris: Nach einer Meldung aus Buenos Aires hat ein Ingenieur des Landwirtschaftsministeriums in der Provinz Salta im Norden von Argentinien ein großes Petroleumfeld entdeckt. Gegenwärtig versorgen die Vereinigten Staaten von Amerika, Mexiko, Rußland, Rumänien, Borneo und Sumatra die Welt mit Petroleum und Destillaten (Benzin, Mineralöl, Schmieröle usw.). Die Entdeckung einer Petroleumquelle würde auf den Weltmarkt, insbesondere auf den Preis des für die Motorenindustrie so wichtigen Benzins, einen gewaltigen Einfluß ausüben.

## Handelsteil.

gh. Weisterste, 2. Mai. Auf dem Schweinemarkt standen 265 Stück Ferkel und mehrere Schafe (13 Lämmer) zum Verkauf. Der Handel mit Ferkeln setzte anfangs recht flott ein, flaute später aber etwas ab, welcher Umstand natürlich auch auf die Preise einwirkte. Während anfänglich für gute Sechswochenferkel 24 M. bezahlt wurden, sanken die Preise nachher um etwa 3 M. Der Markt wurde aber trotzdem völlig geräumt. Von

den Schafklammern sind mehrere zu 15 bis 16 M. das Stück verkauft worden.

		Arithmetische Preisstellung der Berliner Produktendörze. Preise in Mark für 1000 Mgr. frei Berlin netto Kasse.			
		v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	211,25	210,00	210,50	212,00
	Juli	217,25	—	216,50	217,25
	September	207,75	—	206,75	207,25
Roggen	Mai	165,75	165,75	166,25	167,50
	Juli	173,00	—	172,50	173,50
	September	171,50	—	170,75	171,5
Hafer	Mai	167,25	166,25	166,75	167,25
	Juli	174,50	—	173,50	174,00
Mais	Mai	148,00	—	—	—
	Oktober	66,80	—	66,80	67,00
Rübsl	Mai	66,80	—	—	—
	Oktober	66,60	—	—	66,30

## Fahrpläne.

(Gültig vom 1. Mai bis 30. September 1913.)

### Von Jever nach Wilhelmshaven.

J. ab 5.21 5.54 8.33 9.28 12.15 3.26 7.31 9.24 10.29  
W. an 6.23 6.54 9.29 10.28 1.03 4.25 8.30 10.26 11.22

<sup>1</sup> Werktags, Jever-Sande vom 15. Juni bis zum 30. Sept. täglich.  
<sup>2</sup> Werktags; Sonn- und Feiertags auch 8.25.  
Werktags: Jever ab 7.21, Sande an 7.42, Wilhelmshaven an 8.11 abends.  
Sonn- und Feiertags: Jever ab 10.—, Wilhelmshaven an 10.51; fällt am 11. Mai aus.

### Von Wilhelmshaven nach Jever.

W. ab 6.55 8.48 12.34 12.40 1.05 4.02 6.06 8.18 11.10  
J. an 7.48 9.50 1.30 3.03 5.03 7.— 9.17 12.12

<sup>1</sup> Sonn- und Feiertags. <sup>2</sup> Sonn- u. Feiertags, hält in Siebetshaus zum Aussteigen. <sup>3</sup> Werktags.  
Werktags, vom 15. Juni ab täglich:  
Sande ab 7.53, Jever an 8.23 morg.  
Täglich: Sande ab 8.04, Jever an 8.25 abends.

### Von Jever nach Wittmund.

Jever ab 7.10 7.52 8.42 10.— 1.42 5.12 7.12 9.26  
Wittmund an 7.42 8.06 8.54 10.14 1.56 5.26 7.26 9.40

<sup>1</sup> Werktags vom 2. Mai bis 27. Sept., nicht am 13. Mai und vom 30. Juni bis 26. Juli.  
<sup>2</sup> Vom 1. Juli bis 18. August.  
<sup>3</sup> Nur am Werktagen vor einem Sonn- oder Feiertage.

### Von Wittmund nach Jever.

Wittmund ab 7.32 9.04 11.55 3.04 6.52 8.55 9.42  
Jever an 7.46 9.18 12.09 3.18 7.06 9.09 9.56

<sup>1</sup> Werktags vom 2. Mai bis 27. Sept., nicht am 13. Mai und vom 30. Juni bis 26. Juli.  
<sup>2</sup> Sonn- und Feiertags, nicht am 11. Mai.

### Von Jever nach Carolinenfiel.

Jever ab 8.25 9.58 1.44 5.10 9.23  
Carolinenfiel an 9.06 10.39 2.25 5.41 10.04

### Von Carolinenfiel nach Jever.

Carolinenfiel ab 7.02 8.33 11.23 2.34 6.30 8.20  
Jever an 7.40 9.15 12.04 3.15 7.11 9.01

### Von Jever nach Bremen.

Jever ab 5.21 5.54 9.28 12.15 3.26 7.31 9.24  
Sande an 5.57 6.27 9.58 12.42 3.53 7.58 9.51

Sande ab 6.11 6.38 10.06 12.55 4.05 8.11 10.04  
Odb. an 6.55 7.50 11.09 2.04 5.15 9.20 10.45  
Odb. ab 7.00 8.04 11.27 2.21 2.30 5.28 6.03 9.33 10.56  
Brem. an 7.52 9.19 12.26 3.16 3.58 6.21 7.28 10.54 11.44

<sup>1</sup> Jever-Sande Werktags, vom 15. Juni an täglich.  
<sup>2</sup> Bremen nach Jever.  
Bremen ab 5.58 6.23 10.08 1.12 1.53 5.05 6.14 8.32  
Odenb. an 6.48 7.41 11.10 2.38 2.48 6.27 7.06 9.52  
Odenb. ab 7.02 8.— 11.28 3.06 2.54 7.23 7.16 10.08

Sande an 7.49 9.09 12.41 4.18 3.29 8.34 8.— 11.22  
Sande ab 7.53 9.19 1.— 4.31 8.47 8.04 11.40  
Jever an 8.23 9.50 1.30 5.03 9.17 8.25 12.12

<sup>1</sup> Werktags, vom 15. Juni ab täglich.  
<sup>2</sup> Hält nur vom 15. Juni ab in Sande.

Dampferverbind. Wilhelmshaven-Schwardethörne.  
Wilhelmsh. ab 6.35 10.00 2.00 3.50 5.05 7.25 9.25  
Schwarderb. an 7.05 10.30 2.30 4.20 5.35 7.55 10.—  
Schwarderb. ab 8.40 12.05 3.15 4.25 6.45 8.05 10.06  
Wilhelmsh. an 9.10 12.35 3.45 4.55 7.15 8.35 10.40  
<sup>1</sup> Nur an Sonn- und Feiertagen und Mittwochs.  
<sup>2</sup> Nur an Sonn- und Feiertagen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
(Marke Schwan)  
in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel  
**Seifix**  
Hilft selbstständig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenblühe.  
Ein Versuch überzeugt!  
**„Seifix“ bleicht fix!**

# Massen-Auswahl in Fahrrädern,

nur Ia. Markenräder.

**Niedere Preise.**

**J. F. Kleinsteuber.**

Wünsche mein Haus zu verkaufen.  
Am Kirchplatz 202. H. Asma.

Ein starker, zweijähriger **Wallach** zu verkaufen.  
Hooftel. R. Trps.

Gesucht auf sofort oder 1. Juni ein ordentlicher Knecht. D. D.

Ein 1 1/2-jähriger Bulle zu verkaufen.  
Warderaalendeich. R. Corneljen.

Ein Kufkalb, von reiner Farbe, 14 Tage alt, zu verkaufen.  
Jever, b. Twolf. Heint. Gerdes.

**Schönes Kufkalb** zu verkaufen.  
Düntagel. Redenius.

Ein fettes Kalb zu verkaufen.  
Al-Ottem. Theilen.

Zwei schwere, fetze Kälber zu verkaufen.  
U. Schröder. Bohnenburgerdeich.

Eine beste Milchziege billig zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

2 allerbeste Schafe mit Lämmern zu verkaufen. L. Franzmeier. Steindamm bei Fedderwarden.

Ein neues Brunnenhaus mit Zubehör und ein ziemlich großer gut erhaltener Kochofen.  
Warden. Herm. Cordes.

Feinste Speisestartoffeln pro Ztr. 2,50 Mt. empfiehlt  
Jever. H. Christophers.

Gutes Hafertroh sowie bestes Bandhen gebe billig ab.  
Mühlenreihe. Carl Corneljen.

**Gelegenheitskauf.**  
Eine elegante Stubeneinrichtung billig zu verkaufen.  
Rüstringen, Peterstr. 30, III. Et. I.

Ein starknochiger 4 bis 6 Jahre alter Wallach (ev. Stute), ein- und zweijährig gefahren, fromm im Geschirr, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an  
B. Remmers.

Bohnenburg bei Hooftel.  
Empfehle meinen starknochigen schönen Stier bester Abstammung zum Decken. Deckgel 5 Mark. Nuhuse. Witten.

Suche Weide für 2-jährige Bester sowie gute Weide für einen 2-jähr. Hengst, wo er mit einem zweiten zusammen weiden kann.  
Bassens bei Minjen. Harms.

Kann noch einen zweijährigen Hengst und ein Hengstentier zu den meinsten in gute Weide nehmen.  
D. C. Faß. Marschhausen, Neustadtgödens.

Habe zum 1. Nov. 1913 eine fünfzimmrige Unterwohnung nebst schönem Garten zu vermieten.  
Beim Bahnhof. D. Christoffers.

Zimmer- und Mauergesellen gesucht.  
Herm. Heeren. Oldorf, Post Lettens.

Auf sofort ein Knecht gesucht, der adern kann.  
Abbitenhausen. Rastede.

Gesucht auf sofort ein Knecht von 14 bis 17 Jahren.  
Sandberg. Conrad Tiemens.

Gesucht ein kleiner Knecht von 14 bis 16 Jahren. D. Farbes. Sengwarder-Altendeich.

Gesucht auf sofort ein Knecht, der adern kann (Scheren nicht erforderlich).  
Schortens. Lübbö Eimen.

Gesucht auf sofort oder etwas später ein Mädchen bei Familienanschluß und gegen gutes Gehalt. Offerten unter A. Z. an die Exp. ds. Bl.

Suche auf sofort ein gut empfohlenes Dienstmädchen.  
Sengwarden. Rud. Harms.

Suche auf sofort einen Bäckergehilfen für Schwarzbrot, der selbstständig arbeiten kann; ferner einen Wagenknecht, welcher zuverlässig ist.  
Cleverser Mühle. Chr. Gerdes.

Suche auf sofort einen Knecht von 16 bis 18 Jahren.  
Bredwarden. R. Jhnten.

Für unsere Expedition suchen wir einen

**Lehrling** unter günstigen Bedingungen.  
Exp. d. Jeverischen Wochenbl.

Unseren Herren Lieferanten zur Nachricht, daß die zweimalige Milchlieferung an unsere Molkeereien Montag den 5. Mai beginnt, und bitten wir um rege Beteiligung an der Lieferung.  
Gebr. Groh.

**Blumenkohl, Kopfsalat, Gurken.**  
J. H. Cassens.

**See!! See!!**  
feinste ostfr. Mischung.  
Nr. 1 kräftig und staubfrei pro Pfd. 1,40 Mt.,  
Nr. 2 ausgiebig und wohl-schmedend pro Pfd. 1,60 Mt.,  
Nr. 3 von großer Ausgiebigkeit und feinem Geschmack pro Pfd. 2 Mt.,  
Nr. 4 hochfein von Geschmack und sehr aromatisch pro Pfd. 2,40 Mt.,  
Nr. 5 ff. Blüten-Becco-Mischung pro Pfd. 3 Mt.  
Extra-Mischung pro Pfd. 4 Mt.  
Hansan-See pro Pfd. 2 Mt., 2,40 Mt., 3 Mt.  
Staub-See pro Pfd. 1,20 Mt.

Auf Wunsch werden Nr. 2-5 mit Hansan-See gemischt.  
Verband nach auswärts von 3 Pfd. an franco.

**G. Willms,**  
Seehandlung,  
en gros. en detail.

**Edelweiss**  
Crems, 2,50 u. 1,50, Edelweiss-Schne, 1,00, 0,60, der Schönheits-Creme der eleg. Welt.  
Nur echt von Franz Kuhn, Airoren-Parfüm, Nürnberg. Hier: Gv. Heites, Giers Nachf., Drog.



**MERCEDES**

Einheitspreis **12,50.**

Extra-Qualität **16,50.**

Jede Form!

Jede Ausführung!

Jede Ledersorte!

für Damen und Herren.

Alleinverkauf:

**H. Pekol, Jever.**

Warum kaufen Sie noch die teure Butter?

Meine Pflanzenbutter

**Palma bella** Pfd. 80 Pfg.,

Eigelb- und Gähne-Margarine **Hansa**

Pfd. 80 Pfg.

erzeugen feinste Naturbutter.

**Accum. H. F. Hinrichs.**



**Bernhard Dettmers, Jever, Neuestraße,**

die Anzüge gut und billig kauft.

Sie finden eine große Auswahl von circa

**300 fertigen Herren-Anzügen,**

so daß ein jeder nach seinem Wunsche kaufen kann.

Hervorragende Auswahl

**Herrenwäsche.**

Nur erstklassige Vielefelder Fabrikate.

Oberhemden in weiß und farbig, mit und ohne feste Manschetten.

Garnituren in weiß und farbig,

Tag- und Nachthemden, Vorhemden, Einätze, Kragen, Manschetten,

große Beiten für starke Herren stets am Lager.

Extra-Maßbestellungen in kurzer Zeit.

Krawatten, Kragenschoner, Regenschirme.

**Jever. Ernst Benters.**

Geschäftshaus

**J. L. Saake,**

Rüsterfel, empfiehlt

**fertige Betten**

für 20 Mt., 30 Mt., 40 Mt., 50 Mt., 60 Mt., 70 Mt.

**Bettinletts**

in allen Breiten, Bettfedern u. Daun

in feinsten, preiswertesten Qualitäten pro Pfd. Mt. 0,95, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,60.

Nachfüllen von älteren Betten wird prompt besorgt.

Auf Wunsch werden bestreiftende Betten abgeholt.

**Eiserne Bettstellen**

mit Spiral- und Patentmatten in braun u. weiß für Erwachsene u. Kinder Mt. 9,00, 10,50, 13,25, 14,50, 19,50, 25,00, 30,00.

Matrassen dazu passend.

**Dahlben**

in schönsten Farben empfiehlt Aug. Windels.

**Gallerie- u. Porreepflanzen** empfiehlt Aug. Windels.

**Hochf. fetten Harzerkäse**

3 Stück 10 Pfg., 1 Kiste 2,50 Mt. Wilt. Gerdes.

**Möbel:**

Schrank, Küchenschranke, Küchentische, Waschtische, Kommoden, Bettstellen

mit und ohne Matrassen empfiehlt gut und billig

**Fr. Popken,**

Möbel und Dekoration, Jever, am Markt.

**Patent-Matrassen**

liefert zu jeder Bettstelle passend sehr billig

**Fr. Popken, Möbelgeschäft,**

am Markt.

**Margarine**

**Schmelze**

Pfund 1 Mt., in Geschmack und Güte von feinsten Tafelbutter nicht zu unterscheiden.

Soeben frisch eingetroffen. Warden. Otto Laddiken Bwe.

**Babypwäsche,**  
 stets reichsortiertes Lager, sowie  
**Babygeschenkartikel.**  
 Frau Pauline Dreischer,  
 Tapissier-Geschäft.

**Ringäpfel**  
 1 Pfd. 30 Pfg.

**J. S. Cassens.**

**Zedderwardergröden.**

Am 2. Pfingsttage  
**großer Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 B. Duten.

**Bürgerverein Lettens.**

Sonntag den 4. Mai abends  
 7 Uhr **Veranstaltung** bei G.  
 Folkers in Garmis.  
 Um rege Beteiligung bittet  
 d. B.

**Kegelklub Gut Holz,  
 Langewerth.**

Mittwoch den 7. Mai abends  
 8 Uhr

**Generalversammlung.**

1. Rechnungsablage.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Oestringer Hof,  
 Schortens**

Sonntag  
**Ball.**  
 Es ladet freundl. ein  
 E. Klische.

**Ordentliche**

**Generalversammlung**

Mittwoch den 14. Mai abends  
 8 Uhr in Grafmanns Wirtshaus  
 in Schortens.

Tagesordnung: 1. Rechnungs-  
 ablage, Genehmigung der Bilanz,  
 Entlastung des Vorstandes, 2. Ver-  
 teilung von Gewinn, 3. Wahl  
 eines Vorstandsmitgliedes, 4. Wahl  
 von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.

Jahresrechnung und Bilanz  
 liegen bis zur Generalversamm-  
 lung beim Rentanten zur Einsicht  
 der Genossen aus.

Schortens, 2. Mai 1913.

**Spar- und Darlehnskasse,  
 e. G. m. u. S.**

S. Jürgens, J. Grafmann,  
 B. Bohlten.

**Verband der Züchter  
 des Oldenburger eleganten  
 schweren Rutschpferdes.**

Besitzer nicht eintragungsberechtigter Stuten, welche diese zur Aufnahme in das Stutbuch fören lassen wollen, werden ersucht, ihre Anträge bis zum 15. Mai d. J. beim zuständigen Obmann einzureichen. Formular ist von diesem zu beziehen.  
 Rodentkirchen, 3. Mai 1913.

Der Vorstand.

In Vertretung: Schröder.

**Das Richtige in Schuhwaren**

für Herren, Damen und Kinder in allen Lederorten, schwarz und farbig, in den neuesten gut passenden Formen, nur hervorragende beste haltbare Fabrikate. Empfehle, da durch frühzeitigen großen Einkauf und großes Lager, den allergrößten Teil meiner bekannten guten Schuhwaren noch zu alten billigen Preisen.

**Herm. Wolff, Jever, Neuenmarkt.**

**Kriegerverein Waddewarden.**

1888  1913.

**25jähr. Jubiläum**

am 2. Pfingsttage (12. Mai d. J.).

**Programm.**

2 bis 3 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.

3 1/2 Uhr: Antreten zum Festmarsch.

Nachher:

**Beginn des Volksfestes  
 und der Festbälle**

in drei Sälen.

Musik von der Kapelle des 2. Seebataillons.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

das Festkomitee.

NB. Kranzbinden Freitag den 9. d. M. nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal (Willms), wozu alle Damen der Gemeinde freundl. eingeladen werden.  
 D. B.

**Hotel zum schwarzen Adler,  
 Jever.**

Nachdem ich das von mir erworbene Hotel vollständig renoviert habe, empfehle ich meine Lokalitäten dem geehrten Publikum zum Besuche, zur Abhaltung von Festlichkeiten pp. angelegentlichst. Ausserdem halte ich meine Stallungen, welche ebenfalls renoviert sind, für den Ausspann stets bereit.

— Raum für Automobile. —

Hochachtungsvoll

**J. G. Eilers.**

— Fernsprecher Nr. 411. —

Das diesjährige

**Volksfest**

**des Bürgervereins Gillenstede**

findet am 2. Pfingstfeiertag statt.

Anfang der Kinderbelustigungen 2 Uhr nachmittags.

D. B.



**Kennerverein für Jever  
 und Zevenland. E. V.**

**Generalversammlung**

Dienstag den 6. Mai

vorn. 10 1/2 Uhr

im Hotel zum Erbgroßherzog.

Rechnungsablage für 1912.

Neuwahl des Vorstandes.

Hebung der Beiträge.

Festsetzung des Renntages.

Verschiedenes.

**Verf.-Gej. gegen Viehsterben  
 für das nördl. Zevenland.**

**Distrikt Patens-Gaddien.**

Beginn der Abschätzung Montag

den 5. Mai.

Lilienhof.

H. Jütting,

Dep.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer Hochzeit sagen wir herzlichen Dank.

B. Behrens und Frau  
 geb. Taditten.

Gronhuje.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer silbernen Hochzeit danken wir herzlich.

Carl Duten und Frau.

Ellenjedammerfiel.

**Geburtsanzeige.**

Statt Anjage.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen erfreut an

Emil Caspers und Frau  
 Garmis.

**Geburts- und Todes-Anzeige.**

Die Geburt eines Knaben, der uns leider bald durch den Tod entzogen wurde, zeigen an

Paul Wegner und Frau

geb. Eimen.

Schlachte, 2. Mai 1913.

**Verlobungsanzeigen.**

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter **Minnie** mit Herrn **Ludwig Koch** aus Barel beehren wir uns anzuzeigen.  
 Aug. Janßen u. Frau  
 Antonie geb. Blohm.  
 Gillenstede, Mai 1913.

**Minnie Janßen**

**Ludwig Koch.**

Verlobte.

Gillenstede. Barel.

Die Verlobung unserer Tochter **Else** mit dem Kaufmann Herrn **Geinrich Langmack** aus Hohenkirchen (Jever) beehren wir uns anzuzeigen.

Wilh. Wiegmann u. Frau.

Tossens (Butj.),

4. Mai 1913.

**Else Wiegmann  
 Heinrich Langmack.**

Verlobte.

Tossens, Hohenkirchen,

4. Mai 1913.



**Männer-Turn-  
 verein Jever.**

Vom Bürgergesangverein Liederfranz sind wir zur Teilnahme am Fest der **Bannerweihe** Sonntag den 4. Mai eingeladen. Der Verein tritt zur Beteiligung am Festzuge um 2 1/2 Uhr im Vereinslokal an.

**Handwerkerbund Jever.**

Montag den 5. Mai abends

9 Uhr

**Bersammlung**

im Schütting.

**Kegelklub Zedderwarden.**

Mittwoch den 7. Mai abends

8 Uhr Anfang des **Kegelns** bei

**Schröder.**

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

**Todesanzeigen.**

Heute morgen 5 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater,

der Arbeiter

**Ererich Janßen Bohms,**

im 75. Lebensjahre von seinem langen Leiden erlöst.

Dieses zeigen wir mit der Bitte um stille Teilnahme allen Verwandten und Bekannten an.

Frau Wwe. Bohms geb. de Vries nebst Angehörigen.

St. Jooftergröden, 2. Mai 1913.

Beerdigung Dienstag, 6. Mai,

nachm. 3 Uhr zu St. Jooft.

Kranzspenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Heute abend 10 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Sohn, unser Bruder und Schwager

**Karl Friedrich Held**

im 38. Lebensjahre, welches wir mit trauerndem Herzen zur Anzeige bringen.

Joh. Held nebst Angehörigen.

Wichens, den 1. Mai.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Lettens statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Töchterchens sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Adolf Puhlmann u. Frau nebst Geschwistern.

Milgarnsfiel, 1913 Mai 2.

**Herrenwäsche,  
 Tonrifenhemde,  
 Westengürtel,**

**Krawatten,  
 Selbstbinder,**

vornehme  
 Neuheiten,

**Strohüte,  
 Panamas**

in großer  
 Auswahl,

**reizende  
 Mädchen- und  
 Kinder Südwesten**

von  
 50 Pfa. an

**Wilh. Struck.**

empfehle

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Bezugsjahr Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. F. Wettker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 103

Samstag den 4. Mai 1913

123. Jahrgang

### Drittes Blatt

#### Wochenschau.

Frühesten, das liebliche Zeit, nach heran, und für die Parlamentarier hat es schon begonnen. Für das preußische Abgeordnetenhaus bedeutet der Beginn der Pfingstferien sogar zugleich das Ende seines Daseins, denn der Schluß dieser Session stellt zugleich den der Legislaturperiode des Landtags dar, und im wunderschönen Monat Mai werden die Würfel über die Zusammenfassung des neuen Abgeordnetenhauses fallen. Wenn der Präsident Graf Schwerin beim Scheiden den Abgeordneten ein frohes Fest und freudiges Wiedersehen für den Fall der Wiederwahl wünschte, so wird der Präsident des neuen Hauses immerhin mit Bezug auf mandchen Volksvertreter das geflügelte Wort sprechen können. Ich sehe viele, die nicht da sind!

Ein mühevolleres Schicksal ist den deutschen Volksvertretern und ganz besonders den Mitgliedern der Budgetkommission beschieden, denen die Götter vor den Preis den Schwanz gekostet haben. Während der Reichstag sich bis zum 27. Mai vertagt hat, müssen die Arbeitsdienenden der Budgetkommission sich bereits am 20. Mai wieder zusammenfinden, um die Wehr- und Steuervorlagen so weit zu fördern, daß das Plenum sich möglichst bald mit ihnen beschäftigen kann. Die bisherigen Beratungen über die Wehrvorlage sind einigermaßen glatt gegangen, wenn auch freilich drei Kavallerieregimenter auf der Strecke blieben; doch hofft man in Regierungskreisen, daß dies Votum der Budgetkommission sein unabänderliches sein wird. Auf den kritischen Punkt aber werden die Verhandlungen erst bei den Steuerfragen stoßen, denn hier scheinen sich die Gegenstände zwischen den Parteien bisher noch in keiner Weise gemindert zu haben, und es ist nicht abzusehen, wie eine Erledigung der umfassenden Steuerentwürfe noch im Sommer erfolgen soll, während die Regierung die Verabschiedung der Wehrvorlage bis zum Juni für dringend notwendig erklärt hat.

Bei den Verhandlungen der Budgetkommission ist, wie das in der Natur der Sache liegt, auch die auswärtige Politik vielfach berührt worden. Die auswärtige Politik besteht aber zurzeit in der Balkanfrage, und

wenn auch wiederholt betont worden ist, daß die deutsche Wehrvorlage nicht als eine unmittelbare Folge der Orientkrisis zu betrachten sei, so ist doch der mittelbare Einfluß durch die im Anschluß an die Umwälzungen auf dem Balkan eingetretene Verschiebung der europäischen Machtverhältnisse ganz von selbst gegeben. Es zeigt sich ja auch gerade jetzt, daß selbst der Abschluß des so oft angekündigten und immer wieder hinausgeschobenen Präliminarfriedens zwischen der Türkei und dem Vierbund noch keineswegs den Balkanfrieden bedeuten würde, da durch die von Serbien unterstützte Annäherung Montenegros ganz neue, anscheinend schon längst begrabene Fragen aufgerollt sind.

Lebensfalls wird man der österreichischen Politik zuerkennen müssen, daß sie eine unendliche, eine wahre Lammesgeduld an den Tag gelegt hat, und es ist nicht nur vom menschlichen Standpunkt aus begreiflich, sondern es war vom politischen Standpunkt aus notwendig, daß der über Gebühr angepannte Geduldsfaden endlich riß. Daß man am Wiener Ballplatz Ernst machte, hat zur Klärung der Lage in erfreulicher Weise beigetragen, und es war höchste Zeit, daß der Kreisgang in den Verhandlungen der Londoner Botschafterreunion dadurch einem etwas beschleunigteren Tempo Platz machte. Ein Bruch mit der bisherigen Zauberpolitik erschien umso mehr als geboten, da die albanische Frage durch das Techtelmechtel Geschäft Pashas mit dem König Nikita eine ganz neue Wendung erfahren hatte, durch welche die österreichisch-italienische Interessengemeinschaft noch fester geschweißt wurde.

In die heikelste Lage wurde durch den Starrsinn Nikitas das Jarenreich gebracht, denn die bisher von Sazonow verfolgte Politik stieß auf eine immer schärfere Opposition der Panislamiten. Die Leiden des Jarenreichs aber sind zugleich die Frankreichs, das sich zu bedingungslosen Sekundantendiensten verpflichtet hat, während es doch durch die auf dem Balkan investierten Milliarden zu einer Friedenspolitik gezwungen ist. Auch wird die französische Regierung nicht nur durch ihre unverminderten marokkanischen Sorgen, sondern auch durch die Gärung in Indochina so in Anspruch genommen, daß sie keine sonderliche Neigung zu einer Politik der Abenteurer verspürt.

Zugleich wird die Aufmerksamkeit der Mächte endlich durch die Vorgänge im neuen Orient in Anspruch

genommen. Der Kampf um die Sechsmächte-Anleihe zeigt, daß die Umwälzung in China noch manche Ueber- raschung bringen kann, und gleichzeitig bedeutet die Annahme der Landbill im kalifornischen Senat eine Verschärfung der Spannung zwischen der Union und Japan.

Endlich legt der neueste Putschversuch in Lissabon die Vermutung nahe, daß auch die Umwälzung in Portugal noch nicht an ihrem Höhepunkt angelangt ist, daß die Republik durchaus nicht so sicher ist, wie aus Lissabon denen, die es glauben wollen, immer wieder erzählt wird. Freilich, wenn der glückliche Bräutigam Manuel sich einredet, daß ihm das verlorene Thronlein als Hochzeitsgeschenk überreicht werden wird, dann dürfte er doch wohl die Rechnung ohne seine ungetreuen Untertanen und ohne den Konkurrenten Don Miguel machen.

### Oldenburger Bundeskriegertag in Jever

am 7., 8. und 9. Juni 1913.

Die Vorbereitungen sind im vollen Gange, um das nationale Fest in würdiger Weise zu gestalten. Gilt es doch, durch dasselbe wiederum einen schönen Beweis von der patriotischen und gemeinnützigen Tätigkeit des deutschen Kriegerevereinswesens und im besonderen des Oldenburger Kriegerbundes zu liefern, und durch das Band der Treue zu Kaiser und Reich, Großherzog und Heimatland, das alle seine Mitglieder umschließt und durch die darauf beruhende Kameradschaft, die ohne Unterschied der Perion: Vorgesetzter oder Untergebener, arm oder reich, ohne Unterschied des Gottesglaubens und der Zugehörigkeit zu einer politischen und ethischen Weltanschauung im Hinblick auf oben gekennzeichnete Treue und im Rückblick auf den früheren von allen Kameraden geleisteten Fahneneid. Die Tausende von alten gedienten Soldaten, die wir zu bewillkommen haben werden, sie werden mit ihnen über 200 Fahnen dem hohen Sinn der Kameradschaft Ausdruck zu verleihen wissen und Freundinnen und Freunde, Verwandte und aktive Soldaten werden sich mit ihnen eins wissen, namentlich in der jetzigen Jahrsunterzeitzeit, was es für einen alten Soldaten heißt, im Ernstfall seinem Kriegsherrn treue Heerfolge zu leisten fürs Vaterland bis in den Tod, und in der Friedenszeit für den Ernstfall vorbereiten zu helfen durch gemeinsame Liebes-

### Junker Balthasar.

Erzählung aus dem ritterlichen Leben des 16. Jahrhunderts  
von Friedrich Otto Boehm.

6) (Fortsetzung.)

Sie wollte antworten, doch die Tür ging auf, und der Schlosshauptmann trat eilig in das Zimmer. „Ihr müßt fort, Junker,“ rief er hastig, „und zwar sogleich. Euer Oheim steigt schon zu Pferde.“

„Ich weiß es schon,“ entgegnete der Jüngling, „und nehme eben Abschied von Eurer Alget.“

„Kommt einst in besseren Zeiten wieder,“ sagte der Alte, ihm die Hand reichend.

„Ja, kommt wieder,“ sagte auch Alget, indem sie ihm die Hand drückte.

Da blühte es hell in seinen Augen auf. „Ich komme wieder,“ rief er voll Feuer aus, „und will nur hoffen, daß ich dann nicht so wie heute hinausgestoßen werde.“

„Das verhöte Gott!“ riefen Vater und Tochter zugleich, und der Alte setzte noch hinzu: „Es geschieht heute so zu Eurem Besten. Reitet, als wäret Ihr auf der Flucht und der Tod hinter Euch, bis Ihr auf jeverschem Boden seid. Wollt Ihr?“

Frägnad sah der Jüngling Vater und Tochter an. „Bei der heiligen Jungfrau, tut, was der Vater Euch rät!“ rief das geängstigte Mädchen aus, indem sie ihm noch einmal lehend die Hand reichte.

„So will ich zum erstenmal in meinem Leben Euch zuliebe stehen, als wäret ich ein gejagter Feigling,“ rief der Jüngling zurück, worauf er das Haus verließ.

Bald darauf trabten die vier Reiter über die Schloßbrücke. Erst ging es in gemächlichem Schritt; als sie aber eine Strecke weit ins Land hineingeritten wa-

ren, jagten sie dahin, als wollten sie ihrem eignen Schatzen entfliehen.

„So ist's recht,“ brummte der alte Bolko, der ihnen vom Turm aus nachschaute. „Noch eine Stunde so weiter, und kein Reiter holt sie ein.“

Er hatte recht gehabt mit seiner Besorgnis. Denn kaum war er vom Turm auf den Hof wieder hinabgestiegen, so sah er auch schon den Junker Rolf eilig aus dem Schlosse kommen.

„Ihr sollt sofort zehn Knechte aussitzen lassen,“ redete dieser den Schlosshauptmann an. „Ich werde dieselben führen.“

„So?“ entgegnete der Alte geringschätzig. „Sollt? Wer seid Ihr denn, daß Ihr mir etwas befehlen wollt?“

„Ich nicht,“ erwiderte der Ritter betroffen, „aber der Graf.“

„Ich pflege seine Befehle von ihm selbst zu empfangen.“

„So geht zu ihm ins Schloß.“

Langsam begab sich der Alte hinauf zu seinem Gehieter, und ebenso bedächtig kam er bald wieder heraus und ging gemessenen Schrittes über den Hof, um den Befehl auszuführen. Da der Schlosshauptmann aber keinen großen Eifer zeigte, so handelten auch die Knechte danach, und als endlich die verlangten zehn Mann im Sattel saßen, war so viel Zeit vergangen, daß sie auch lieber gleich wieder hätten abziehen können. Denn daß sie die jeverischen Gefandten verfolgen sollten, war eine unausgesprochene Tatsache. Zwar ritten sie unter den wütenden Flüchen Rolfs ab, kamen aber nach einigen Stunden unerrückter Sache wieder. Die jeverischen Abgesandten waren nirgends mehr zu sehen gewesen.

### 3. Kapitel.

#### Die Reichsacht.

Der Junker Balthasar gehörte zu den wüsten und gewalttätigsten Menschen, welche die mittelalterliche Zeit hervorgebracht hat. Er war regierender Herr und Graf des Harlingerlandes, der nordöstlichen Ecke von Ostfriesland, und besaß darin namentlich die drei Flecken Gens, Wittmund und Dedesdorf mit ihren festen Burgen. Sein Besitztum war groß und reich genug, so daß er von den Einkünften desselben hätte leben können; doch das war nicht nach seinem wilden Sinne. Da er weder Weib noch Kind besaß, auf die er vielleicht eine geringe Rücksicht hätte nehmen müssen, so artete sein tägliches Leben bald in ununterbrochene Böllerei aus, und um ihn sammelte sich eine Menge Abenteurer, die so schlimm oder schlimmer waren als er selbst.

Nur wenige gab es in seiner Umgebung, die einen ehrenhaften Sinn besaßen; zu ihnen zählte der alte Schlosshauptmann Bolko von Dedesdorf. Er war im Dienste der Harlinger Grafen ergaut, hatte in Gens Freud und Leid erfahren und sehnte sich trotz seines wüsten Herrn nicht nach dem Leben der großen Welt. Als der Graf zur Regierung kam, war es auch noch nicht so schlimm mit ihm. Zwar war er damals schon ein wilder Gefell, der nur einen einzigen Willen kannte und nur einer Führung gehorchte, seiner ungebändigten Leidenschaft; aber der Ritter Bolko hoffte immer auf eine Sinnesänderung durch eine kluge, sanfte Frau. Darin jedoch täuschte er sich; denn der Graf wurde im Gegenteile von Jahr zu Jahr unerbändiger und fragte nichts nach einer Hausfrau. Nun aber suchte Bolko erst recht nicht das Weite, da er es für seine Pflicht hielt, dem Sohne treu zu bleiben, wie er es dem Vater gewesen war. Denn er besaß immerhin einen gewissen Einfluß auf den Junker und vermochte so manches zu mildern. Der Graf kannte den guten Geist des treuen Bolko recht gut und

werke und wahre patriotische Betätigung, damit Jahre der Schmach nicht wiederkehren, von denen der Dichter einstmal sang: „Deutsches Volk, du herrlichstes von allen, deine Eichen stehen — du bist gefallen; denn immerfort soll auch uns der Schwur der Männer im Rittli heilig sein:

Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,  
in keiner Not uns trennen und Gefahr!  
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,  
eher den Tod als in der Knechtschaft leben!  
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott  
und uns nicht fürchten vor der Macht der  
Menschen!

Die Inschrift des Bänderdenkmals in Rostock gibt uns Kunde von dem Völkerschlacht 1813-14-15:

In Harren und Krieg, in Sturz und Sieg  
Bewußt und groß, so riß er uns vom Feinde los!

Dieser Völkerschlacht wurde in schwerer Friedensarbeit der Besten und Edelsten unserer Nation trotz gefährlicher Angriffe, Verfolgung, Not und Drogal und Kleinlichkeitsströmereien genährt, er trieb seine Knospen in die Herzen des Volkes und diese Knospen sollten sich entfalten zu ungezählten Blüten in einem Blütenmeer von lauter jungen Soldaten, die alle, alle kamen, als der alte König Wilhelm rief und die mit ihm und seinen Paladinen und Heerführern ein einiges deutsches Reich erringen halfen und auf ihren Bajonetten und Waffenspitzen dem obersten Kriegsherrn die deutsche Kaiserkrone entgegen brachten. Die große Zeit mahnt uns, auf der Hut zu sein, die heiligsten unserer Güter zu wahren und unsere Pflicht zu tun und die Wege weiter zu wandeln, die uns das Kriegervereinswesen anzeigt. Unsere Mitbrüder aber und Mitbeschwestern, denen es nicht vergönnt ist, für das Vaterland das Schwert zu ziehen, sollen mitwirken, um des Vaterlandes Hort selbsten und unwiderrindlich zu machen und um des goldenen Friedens willen und damit wir, wenn es nicht anders sein kann, mit frommem Gemüt ins Blachfeld ziehen und getrost nach oben schauen, falls des Kapuziners Spruch in Schillers Wallenstein sich wieder bewahrheiten sollte: Am Himmel geheißen Zeichen und Wunder und aus den Wolken, blutigrot, hängt der Herrgott den Kriegsmantel runter. „Den Kommet steck er, wie eine Kutze, drohend am Himmelsfenster aus.“ Wer hätte bei Mex (Kapitulation) nicht an diesen Spruch angelehnt der Himmelserscheinungen gedacht.

Auch unsere Stadtvertretung hat die Bedeutung des Kriegervereinsfestes voll gewürdigt und sowohl 1906 wie auch in diesem Jahre dafür einen Garantiefonds bewilligt und dafür sei ihm unser aller Dank gebracht. Hoffentlich kommt an den Festtagen auch das Vergnügen so recht zum Vorschein, das Vergnügen, ohne das unser Volk und der einzelne Mensch nicht leben kann. Ein Vergnügen, das die Seele kräftigt und durch die Abwechslung uns Menschen neue Kraft zeitigt für ernste, arbeitsreiche Tage; ein Vergnügen, was die reine Freude einziehen läßt in alte und junge, kranke und gesunde Herzen, denn die Freudeigkeit des Herzens ist die Mutter aller Tugenden und fröhliche Menschen sind nicht nur glückliche, sondern in der Regel auch gute Menschen. Darum, ihr lieben Kameraden im Oldenburger Lande und darüber hinaus, kommt alle zu unserm Bundes-

folgte ihm auch oftmals; allmählich aber ging er immer mehr die eigenen Wege und verkehrte mit seinen wilden Kumpanen lieber als mit ehrenhaften Menschen.

Aber das tolle Leben kostete mehr, als er aus seinen reichen Gütern bezog, und da er seine Leidenschaften unter allen Umständen befriedigen mußte, so ergab er sich einem unehrenhaften Erwerb, dem Raube. Die abgetretene Ritterlehre des Mittelalters sah darin eben nichts Verwerfliches, sondern betrachtete die Wege-lagererei als das Recht des Ritterstandes und als einen erlaubten Ausgleich unzulänglichen Einkommens. Dies war auch Junker Balthasars Meinung. Zuerst lockte ihn das Meer mit seinen reichen Schätzen. Die vielen Schiffe, welche tagtäglich mit kostbaren Gütern beladen an seiner Küste vorübersegelten, reizten seine Habgier. Er rüstete daher Kaperschniffe aus und wurde ein Seeräuber; zwar nicht er selbst in eigener Person, aber seine Kreaturen raubten doch für ihn auf sein Geheiß und setzten somit nach längerer Unterbrechung das alte Friesenhandwerk fort.

Namentlich waren es die Bremer, die viel von ihm zu leiden hatten; denn ihre Stadt lag ihm am nächsten. Die Schiffe der Kaufleute wurden angefallen und ausgeraubt, die Besatzung niedergemacht oder gefangen nach Gens gebracht und nur gegen hohes Lösegeld freigegeben. Als dies den Schiffsführern aber un bequem wurde, gingen sie in der Höhe sogar so weit, die das Gekel überlebende Mannschaft der gefangenen Schiffe einfach über Bord zu werfen. Namentlich zwei seiner Schiffsführer zeichneten sich durch jede Art von Rohheit und Verwegenheit aus, Franz Böhm und der Ritter Ludwig von der Mörtel.

Aber die Seeräuberei war es nicht allein, wodurch er sich zu bereichern suchte; auch die Nachbarschaft auf dem Lande mußte ihm seinen Tribut geben. Namentlich hatte das kleine jevesche Land, das an seine Grenzen stieß, viel zu leiden, zumal da hier nur eine schwache und unentschlossene Frau regierte. Oftmals fielen seine Banden in das Nachbarland ein und raubten und mordeten

kriegerisch und bringt den schönen Gottesfunken Freude mit. Freudig werden wir euch Willkommen heißen! Und wenn nach unserm Willkommen, Begrüßungsschoppen und darauf folgender Andachtsweihe am Sonntagmittag die Trompeten schmettern, die Trommeln wirbeln und die Hörner erschallen, dann wollen wir uns hinter unseren Fahnen wieder wie Soldaten im Dienste fühlen und an Sr. Königl. Hoheit, unserm Landesherrn, in alter Schreibeigkeit im Parade marsch, Augen rechts, vorbeiziehen. Und die jungen Mädel werden beim Vorbeimarsch verstimmt aus den Fenstern schauen und euch Frühlingsschnecken geben und Blumen streuen. Dann später werden sie sich aber wohl allzumal ein Herz fassen und euch näher kommen und anschauen im Trubel des Festplatzes mit seiner neuen Festhalle und den vielen anderen Zelten, sowie in den vielen guten Lokalen der alten Getreuekade und dann heißt es das Tanzbein schwingen und schwärmen nach der Devise: Im Jeveland, da liegt ein Ort, zum Schwärmen und zum Trinken — und mit Kameraden plaudern, schwärmen und trinken. Wie oft hört man fragen. Weißt du noch? Weißt du noch? usw. Aber die Frist dazu ist leider allzubald verstrichen, noch ein letztes Glas, ein treuememter Händedruck — und die vielen Extrazüge führen die lieben Gäste und Kameraden wieder ihrer Heimat zu. Für viele winken aber anderen Tages neue Freuden, eine Eisenbahn- und Dampfjourné nach unserer Badeinsel Wangeroo über Harle hinter Carolineninsel. Man braucht also in Carolineninsel-Bahnhof nicht mehr umzuzeigen.

### Zur Fahrt nach Wangeroo.

Der Zentralfestausflug für das Bundeskriegerfest in Jevel wird eine Sonderfahrt nach Wangeroo veranstalten. Mitglieder, Nichtmitglieder von Kriegervereinen und Damen können sich daran beteiligen. Die Abfahrt von Jevel nach Harle per Bahn und von dort mit dem Dampfschiff nach Wangeroo findet am 9. Juni nachmittags 2 Uhr 5 Min. statt, die Rückfahrt von Wangeroo am anderen Tage nachm. 1 Uhr 30 Min. im Anschluß an die Züge Jevel-Oldenburg, so daß die Fernwohnenden am 10. Juni abends wieder zu Hause sein können. Auf den Stationen Tetens und Hohenkirchen wird der Sonderzug halten. Die erforderlichen Fahrkarten und die Quartierzettel für die Nacht werden am Bahnhof bezw. auf dem Dampfer verteilt werden. Die Quartiere sowie die Fahrkarten besorgt die Festleitung. Für auf dem Dampfer stattfindendes Konzert, für Konzertmusik auf der Insel und Kommerzmusik im Strandhotel bei Herrn Gersten sind 10 Musiker engagiert. Durch die liebenswürdige Bereitstellung einer Anzahl Frei-quartiere und das Entgegenkommen seitens der Großherzoglichen Eisenbahndirektion stellt sich der Preis für die Fahrt von Jevel nach Wangeroo hin und zurück, einbezogen Freilanz und Kommerz, Nachtlogis und Morgenkaffee auf nur 6 *M.* Die Höchstzahl der Mit-fahrenden beträgt 300. Daher ist es gut, wenn Plätze früh genug gesichert werden. Das kann geschehen durch Anmeldungen unter Einbindung der halben bezw. der ganzen Fahrkosten bis zum 20. Mai an den Vorsitzenden des Ausschusses H. Lampe senr. in Jevel, Mühlenstraße. Die Anmeldungen finden der Reihenfolge nach Berücksichtigung.

wie die wildesten und rohesten Horden der heidnischen Zeit.

Endlich riß den Nachbarn die Geduld. Da man in geschlicher Zeit nicht selbst zuschlagen und das Raubneß zerstören mochte und durfte, so reichten Bremen und Jevel im Jahre 1537 gemeinschaftlich eine Klage beim Reichskammergericht ein mit der dringenden Bitte um schleunige Hilfe, und zu der dazu nötigen Gesandtschaft hatten auch der jevesche Rat Böing und sein Kesse Bredo gehört. Aber gleich konnte man auf Hilfe nicht rechnen; denn die Verhältnisse damaliger Zeit waren derart, daß alles hübsch langsam vorstatten ging. Indes waren die Taten des Junkers Balthasar und seiner Genossen doch so himmelschreiend, daß auch dem höchsten Ratgeber des Kaisers die Augen endlich aufgehen mußten. Als daher der deutsche Kaiser mit spanischem Herzen Karl V. durch den Frieden von Nizza endlich selbst einige Ruhe bekam, da wurde er auch an die Rebellen im Friesenlande erinnert.

Es war im Herbst des Jahres 1538, als sich eine kleine Reiterabteilung der Burg Gens näherte. Von ihrer geringen Stärke durfte man aber nicht etwa auf eine Geringfügigkeit ihrer Bedeutung schließen; denn ein kaiserlicher oder Reichsherold führte sie an. In seiner Begleitung befanden sich zwei Notarien, ein Feldtrompeter und zu ihrem Schutze einige kaiserliche Hattschiere. Vor dem Tore machten sie Halt, der Trompeter ließ ins Horn und der Herold forderte Einlaß im Namen des Kaisers.

Lange hatten sie zu warten. Im großen Saale des Schlosses entspann sich unterdessen ein heftiger Streit. Mehrere Ritter und der Graf selbst wollten dem Herold den Einlaß gänzlich verwehren. Ja, es fiel sogar die Aeußerung, man wolle sie alle gefangen nehmen; denn man mußte recht wohl, was sie brachten, oder ahnte es doch. Schließlich drang der Rat des alten Volko durch. Man wollte sie einlassen; aber sie zu empfangen, dazu war der tobende Junker nicht zu bewegen.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Fahrt wird jedenfalls eine schöne werden. Erstmal der Anblick der gesegneten Jevelischen Weiden mit graublen Rindern, Pferden und Schafen, sowie den reichen Groben-Saatgefilen, die Dampferfahrt, auf der die Seefrankheit eine Seltenheit ist, und dann die Insel Wangeroo, die Perle des Oldenburger Landes als Seebadefurort — da gibt es recht viel zu schauen. Der Ort selbst ist mit seinen sauberen Häusern und den großen Kurhäusern reizend, die Dünen zeugen von des Sturmes Allgewalt, und das Meer bietet ein großartiges Schauspiel.

Es rauscht eine Welle durchs weite Meer,  
Und hinter ihr rauscht eine andere her,  
Sich liebend ihr beizugezellen.  
Doch wie sie auch woget, eilet und schwillt,  
Nie wird ihr Hoffen und Sehnen gestillt,  
Am Ufer muß sie gersellen.

Aber wenn man einen besten Eindruck gewinnen will von der Erhabenheit der Natur auf dem Sandeiland, das umrauscht von der wilden Nordsee, gegen deren Fluten das alte Wangeroo nicht Stand halten konnte und nur der alte Westurm noch als altes Wahrzeichen stehen geblieben ist, muß man eine Nacht dort bleiben. Der Abend und der Morgen bietet auf Wangeroo der Reize unendlich viel, liebe Leute wohnen dort und die Gastfreundschaft ist dort zu Hause. Es würde zu weit führen, auf Einzelheiten einzugehen. Das kann man später in Beschreibungen und geschichtlichen Ueberlieferungen nachlesen. Denn wenn man nach Wangeroo kommt, braucht man nur zu schauen, zu sinnen und zu fühlen. Und dann wird einem so wohl und leicht ums Herz, kleiner Kummer drückt nicht mehr, Frau Sorge schwindet, man fühlt sich frei und frohen Mutes zieht man den Strand entlang. Die Forts usw. sowie die vorbeifahrenden Kriegsschiffe mahnen an den Ernst der Zeit, an den Kriegsjahr. Aber ruhig Blut — auch hier wird man auf der Nacht an der Nordsee sein. Zeitig soll man hier seine Lagerstatt aufsuchen, im Einschlafen hört man noch das Brausen der Wogen. Ein Traumbild des Werdens und Vergessens, von der göttlichen Allmacht und der Menschlichen Ohnmacht, sowie ein Ahnen und Raunen von Ewigkeit und Unendlichkeit vermitteln den Schlaf und neu gestärkt kann man am Morgen die reine saftige Luft einatmen, so wohlthuend für den Aufbau der Zellen, des Blutes, der Organe und des ganzen Körpers. Frisch und wohlge-mut wird man die über Nacht lieb gewordene Insel verlassen, fröhlich das Heim aufsuchen und demnächt im Schimmerdunkel oder sonst im Kreise seiner Lieben noch gern zurück denken an die Insel Wangeroo im Jevel-lande.

H. Lampe.

### Sprechsaal.

Schortens, 1. Mai. Am 1. Juli sind es 30 Jahre, seit das hiesige Armenhaus zur Aufnahme der Bedürftigen eröffnet wurde und Herr Fr. Kienits die Stelle als Armenhausvater inne hat. Wenn von Aufopferung und Pflichterfüllung gesprochen werden kann, so sind in erster Linie Herr Kienits und dessen Frau zu nennen. Es ist wohl eine Seltenheit, wo die Frauen eine solche gute Behandlung haben als hier im Armenhaus. Das ist auch gut so und sollte es überall so sein. Der Name Armenarbeitshaus sagt zwar, daß die Frauen auch beschäftigt werden können. Wenn es aber meistens frante und mit körperlichen Gebrechen behaftete Personen sind, wie es hier der Fall ist, kann von einer nennenswerten Arbeitsleistung seitens der Frauen nicht die Rede sein. Die Arbeiten in diesem Betriebe hat deshalb auch hauptsächlich die Familie Kienits zu bewältigen. Für die Verpflegung und Verpflegung erhalten je 2 Kienits pro Person 50 bis 60 *M.* pro Tag; dabei ist es ihnen nicht möglich gewesen, sich einen Notgroßen für die alten Tage zu erwirgen, zumal sie noch 200 *M.* Mietentfädigung für Wohnung und 1½ Hektar leichten Sandboden geben müssen. Inventar und Betten werden auch von Herrn Kienits gestellt. Daß für die Familie noch eine geräumige Wohnung übrig bleibt außer den Räumen, die die Frauen inne haben, kann auch nicht behauptet werden. Ueberhaupt jetzt nicht, wo noch eine achtköpfige obdachlose Familie untergebracht werden soll. Es soll noch erwähnt werden, daß der Gemeinde Schortens durch viele, die in Küßlingen keine Wohnung erhalten konnten und nach hier zogen, Laisten entstanden sind. Jetzt sollen sechs Familien obdachlos sein. Aber trotzdem müssen doch die Angefallenen der Gemeinde einen ihnen gebührenden Lohn erhalten. Dies wird die Gemeindevertretung, die man doch als fortschrittlich bezeichnen darf, wohl auch einsehen. Das Bestreben, das Gehalt des Gemeindevorstehers zu erhöhen, kann auch nur begrüßt werden. Die Gemeindevertretung wird hoffentlich auch einen Ausweg finden, um den betagten Armenhauseltern durch einen leichteren Posten oder meinetwegen auch Pension einen sorgenlosen Lebensabend zu schaffen.

Ein langjähriger Bürger.

Hierzu die Unterhaltungsbeilage.

# Die Ueberlegenheit

von  **MAGGI's Suppen**



- zeigt sich
1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,
  2. im charakteristischen Eigengeschmack jeder Sorte,
  3. in der Ausgiebigkeit und daher Billigkeit.
- Verlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGI's Suppen. (Mehr als 40 Sorten.)

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.

## Amtliche Anzeigen.

Staatsministerium.

Oldenburg, 24. Febr. 1913.  
Auf den Strecken der Nebenbahnen

Jever—Wittmund,  
Alshorn—Falkenrodt,  
Jever—Harle,  
Delmenhorst—Hejepe,  
Goldorf—Damme,  
Oldenburg—Brate,  
Barel—Neuenburg,  
Borgfelde—Bramloge,  
Ellenferdamm—Vohlt—Cloppenburg,  
Barel—Kodentkirchen,  
Barel—Barelerhafen,  
Ellenferdamm—Ellenferdammerfel,

sowie der Kleinbahnen:

Lohne—Dinklage,  
Cloppenburg Kleinbahn,  
Butjadinger Bahn,  
Huchting—Theedinghausen,  
Farge—Wulsdorf,  
Delmenhorst—Harpstedt,  
Zwischenah—Edewecht

sind zahlreiche Wegübergänge in Schienenhöhe vorhanden, für die eine Bewachung nicht vorgeesehen ist. Außerdem werden die sonst bedienten Schranken an wichtigen Uebergängen einiger Nebenbahnstrecken bei Nachzügen nicht geschlossen.

Auch bei den Hauptbahnen findet bei einigen Ueberwegungen während einiger Stunden des Nachts keine Bedienung der Schranken statt, jedoch nur bei Zügen mit einer Fahrgeschwindigkeit von höchstens 30 Kilometer in der Stunde. Bei jedem Fahrplanwechsel wird durch besondere Bekanntmachung der Großherzoglichen Eisenbahndirektion bestimmt, bei welchen Zügen die Bedienung der Schranken unterbleibt.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen weist das Ministerium die Wagenführer darauf hin, daß beim Befahren der unbewachten Bahnübergänge die größte Vorsicht geboten ist.

Ministerium des Innern.  
Scheer.

nummer betroffen werden, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Jeder Hund, der abgeschafft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten zwei Wochen nach dem Ablaufe des Steuerhalbjahres, innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, die für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschl. desjenigen Steuerhalbjahres, in welchem die Abmeldung geschehen ist, fortgezahlt werden muß.

Urban.

Stadtmagistrat.

Jever, 25. April 1913.  
Zur Verhandlung betreffend Feststellung der Entschädigung für das von der Firma A. B. Süßmild in Jever zum Zwecke des Straßenbaus abzutretende Grundstück, Artikel 472 der Gemeinde Jever, im vereinfachten Enteignungsverfahren ist Termin auf

**Mittwoch den 26. Mai d. J. mittags 12 Uhr**

im Rathhause zu Jever vom Stadtmagistrat als Enteignungsbehörde angezogen, zu welchem alle Beteiligten aufgefordert werden, ihre Rechte im Termine wahrzunehmen, unter Verwarnung, daß beim Ausbleiben ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Urban.

## Gemeindefachen

### Gemeinde Sillenstede.

Entgegennahme resp. Anfertigung von Steuererklärungen

**Mittwoch den 7. Mai d. J. nachm. von 3 bis 7 Uhr** in J. Beders Gasthause zu Sillenstede.

Sillenstede, 1913 Mai 2.  
Albers, Hagen,  
Gemeindevorsteher. Rechnungshfr.

### Gemeinde Accum.

Steuererklärungen werden ausgefertigt Montag den 5. ds. Mts. nachm. von 2 Uhr an bei Frau Vargen und Mittwoch den 7. ds. Mts. nachm. von 3 Uhr an bei C. Dieks. Steuerzettel und Abgabebücher sind mitzubringen.

## Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer H. Ells, H. D. Tiarts und A. Wieting, Schortens, wollen den Fußpfad von der Amtsverbandschauffee Schortens bei A. Wietings Grundstück nach der Amtsverbandschauffee Schortens-Gödens bei H. Ells Grundstück als öffentlichen Fußpfad aufheben. Interessenten, welche hiergegen Einwendungen erheben wollen, werden ersucht, innerhalb 14 Tagen Einwendungen mit Angabe der Gründe hier geltend zu machen.

Schortens, 30. April 1913.  
G. Gerdes, Gv.

## Bermischte Anzeigen.

### Ein fettes Kalb

zu verkaufen.  
Möns bei Sandel. W. Krüger.  
Verkaufe einige hochtragende Säue sowie schönen deftigen Eber.  
Cattens bei Jever.

Herr Hauptlehrer Logemann zu Minfen läßt wegen Verlegung

**Dienstag den 6. Mai nachm. 3 Uhr beginnend**

auf geraume Zahlungsfrist an den Meißbietenden durch mich versteigern:

### 1 echten Shelandpony,

frömmen, flotten Einspänner, 1 sehr gut erhaltenen Phaeton, Pferdegeschirr, Reitstoppel, 1 neuen Wagenstuppen;

ferner: 1 Sofa, versch. Stühle, 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 Waschkopf, 1 Düngertarre, 1 Holzplanke, 1 gr. P. Strohhöhle, Kohlen, Torf, Holz u. Brennholz, Kartoffeln, Rosen usw.; auch: 13 junge Hühner.

Käufer werden eingeladen.  
Warden. J. Müller,  
Auktionator.

Der Landhäusling Gerhard Sieben Jordan in Moorjum beabsichtigt seine

## Landstelle

zur Größe von 1 Hektar 23 Ar 61 Rum im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

Termin hierzu wird angelegt auf **Montag, 5. Mai d. J., nachm. 7 Uhr**

in Johann Follers Gasthause zu Sillenstede.

Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 1913 April 24.

Georg Albers, Heim. Hagen.  
amtl. Aukt.

## Immobil-Verkauf.

Sande. Fräulein Bachhaus von Meierei ist gewillt, ihr hier selbst mitten im Orte angenehm belegenes

## Privathaus

mit großem, schönem Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen, wozu Termin angelegt ist auf

**Mittwoch den 7. Mai 1913 nachmittags 5 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer.  
Liebhaber lade hiermit ein.  
Joh. Gädelen, Aukt.

Empfehle den wegen seiner hervorragenden Nachzucht bekannten Stier

**Rambold Nr. 28856.**

Derselbe erhielt bis jetzt 2 Ehrenpreise, 8 I. Preise und 2 II. Preise, 1911 und 1912 I. Nachzuchtprämie. Deutgeld 10 Mk.

**Stier Wan Nr. 37701** deckt für 5 Mark.

Ernst Weerda.  
Warderaaltenheid.

Ein Bullkalb zu verkaufen.  
Bei Minfen. G. Neumann.

Eine erstklassige, hochtragende Herdbuh, belegt vom Tello, eine junge Weidestuh, im Februar belegt, sowie eine hochtragende Sau zu verkaufen. H. Hillerts.  
Patentier-Altenheid.

## Zum Reinmachen empfehle

Buchstein Stück 15 Pfg., Putzomade 1 Dose 6 Pfg., Schmirgel 1 Bogen 5 Pfg., Seesand, Ofenputz 1 Dose 15 und 8 Pfg., Ofenlack, Abseifebürsten, Feudel, Schrubber, Fensterwischer, Weichquasten, Sandseger, **Seifenpulver**, gute Sorte, 1 Paket 10 Pfg., beste Ware 3 Pakete 40 Pfg., 10 Pakete 1,25 Mk., looses Seifenpulver 1 Pfd. 18 Pfg.

**J. H. Cassens.**

## Sparkasse der Stadt Jever.

(mündelsicher), Zinsfuß 3 1/2 %

## Geschäftsstelle Rathhaus.

Einlagen von 1 Mark an werden an jedem Werktag von 9 bis 1 Uhr angenommen.

Empfehle mich zum

## Gardinenspannen.

Arthur Wachtel, Dekorateur und Polsterer.  
Jeverisches Wästelhaus, Gr. Burgstraße.

## Meys Stoffwäsche

ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.

Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Jever bei Carl Altona, Schloßstr., u. Andreas Flitz, sowie in allen durch Plakate kenntl. gemachten Verkaufsstellen.  
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

## Für angehende Haushaltungen und zu Frühjahrseinkäufen

empfehle

**Billigste Preise.**  
Messer u. Gabeln, Brot- u. Gemüsemesser, Taschenmesser, Säheren, Zuckerrangen etc., Gf., Vorlege- und Teelöffel, Teebretter, Brotkörbe, Gebäcktrömmen, Kaffee-, Zucker- und Teedosen, Messer- und Gabelkasten, Kaffeemühlen, Tafelwagen, Brotschneidemaschinen, Fleisch- und Reibemaschinen, Zinkwannen, Zinkeimer, Milchtopfe, Siebe, Emaillewaren, Blatt- und Aermelbretter, Kleiderbügel, Garderobe- u. Handtuchhalter, Waschbretter, Waschkörbe, Waschkübel, Wascheimer, Waschezangen, Stuhlstütze, Trittleitern, Gardinenkasten, Zugrouleaurinrichtungen, Gardinenstangen, Bürstenwaren jeder Art und Preislage, sowie Linozum, Matten, Vorlagen und Käuferstoffe, Waschtücher, Gummidecken, Ramin- und Spindborten.

**Jever, Gerh. Müller. Jever, Neuestr.**

# Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

## Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

**Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.**

Überall erhältlich, einmal los, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Nach Fabrikanten der altbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Fahrrad-Saison 1913.

## Geschäftshaus J. L. Haake, Nüfterfel.

Die neuesten Modelle sind eingetroffen in feinsten erstklassigen Fabrikaten:

Nedarfulmer Pfeil-Fahrräder,  
Panther-Fahrräder,  
Brennabor-Fahrräder,  
Victoria-Fahrräder

und andere Marken. — Sehr niedrige, ermäßigte Preise.

Neue Fahrräder am Lager für 38, 45, 55, 65, 78, 98, 110, 115, 120, 125 Mart.

Gebrauchte Fahrräder für 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 Mart.

**Pneumatics** | Laufräder für 1,75, 2,25, 2,90, 3,75,  
4,50, 5,50, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00 M.  
Luftschläuche für 2,25, 2,75, 3,75,  
4,50 M.  
sehr billig.

Pedale, Sättel, Ketten, Lenkstangen, Luftpumpen,  
Gepäckhalter, Satteldecken, Gamaschen, Rucksäcke,  
Fahrradständer, Seitenfasen, Kleiderhaken, sowie  
sonstige Fahrradzubehörende sehr billig.

Reparaturen prompt.

Nachfahrer-Gummi-Pelerinen. Nähmaschinen.

## R. Wachtel,

Möbelgeschäft,

Jever, Wangerstraße.

Empfehle

ganze Zimmer-

einrichtungen,

Speisezimmer

in echt Eiche,

Salons, echt Nußb.,

Schlafzimmer,

Küchen- sowie

einzelne Möbel,

Sofas,

Sofatische,

Büfets,

Vertikows,

Rohr- und

Polsterstühle,

Spiegel mit

prima Gläsern,

Ausziehstische

in Eiche u. Nußb.,

Spiegel, Konsolen,

Waschtische,

Bettstellen,

Kücheneinräume,

Zugeneinrichtungen,

Gardinenkasten,

Gardinen,

Portieren usw.

Unter Garantie guter Arbeit und guten Materials.

Sichere Konkurrenzlos billig.

Durch sehr große noch rechtzeitig gemachte Abschüsse bin ich imstande, meine an Qualität unerreichbaren

## Schuhwaren

trotz der jetzigen enormen Preissteigerungen noch fast zu den alten billigen Preisen abgeben zu können.

Jever.

D. Duneka.

Vorzüchtige Schuhwaren ganz bedeutend unter Preis.



Die BAUMSCHULEN

von

G. H. BRAUER in Grünenkamp

bei Varel in Oldbg.

liefern sorgsam und preiswert.

## August S. Meyer, Wagenfabrik, Bremen, Buchstraße 14/15.

Empfehle mein ständiges Lager in gebrauchten Wagen, wie: Landauer, Coupes, Halbkarren sowie alle Arten offene Wagen, Dogcarts, event. mit Geschirr.

**Dehmig-Weidlich-Seife Aromatisch**  
**Lobemir-Seife**

Die Beste für den Haushalt.  
Sparsam und ergiebig im Verbrauch.  
Schont die Wäsche ...  
Man achte genau auf die Firma:  
**C. H. Dehmig-Weidlich.**

Verkaufsstellen durch obiges Wäscherinnen-Plakat kenntlich!

Vertreter: J. H. Bruuns, Jever.

## Umzugshalber

verkaufe mein großes Lager

sämtlicher Manufakturwaren, Herren-,  
Knaben-Anzüge u. Arbeitergarderoben  
zu extra billigen Ausnahmepreisen.

Jever. Franz Frerichs.

Haltet ihn fest! den Gedanken,  
daß man  
Fahrräder,  
Musikwerke,  
Zieh- und Wind-Harmonikas  
sowie deren Ersatzteile vorteilhaft einkauft bei

**Karl Rocker, Jever, Schlachte.**



Spratt's  
Hundekuchen

fressen alle Hunde gern — seit 50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Hundekuchen, Geflügel- und Kückenfutter bei:

Carl Breithaupt,  
Th. van Lengen.

## Stiefmütterchen,

Aurikeln, Primeln, Bergheimeinicht,  
Iris, Spirea usw. empfiehlt  
Aug. Windels.

## Gemüsepflanzen,

Spitzkohl, Wirsing, Rotkohl, Blumenkohl, Kohlrabi, Salat empfiehlt  
Aug. Windels.

Schöne Speisefertigeln 100 Pfd.  
2,50 M. J. F. Janßen.

## WYBERT-TABLETTEN

Name gesetzlich geschützt

Hunderte von Sängern und Gesangsvereinen bezeugen einmütig die hervorragenden Eigenschaften der Wybert-Tabletten auf den Hals. Klarheit u. Kraft der Stimme wird sofort durch Gebrauch von Wybert-Tabletten erzielt. Ein Versuch überzeugt. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien à 1 Mart. Niederlage in Jever: Hof-Apotheke.



## Tuchwaren

für Herren u. Damen,  
sowie Wäscheartikel,  
Decken, Stuckwaren etc.

liefert gut und äußerst preiswert das überall bekannte Tuchwarengeschäft von

Christian Günther,

Leipzig-Plagwitz, Postfach 33.

Senden Sie postfreie Zusendung von Mustern u. Preisliste

## Alte Fußböden macht Fußbodenlack!

man wie neu mit

Berstein-

Brillanter Glanz!  
Höchste Trockenfähigkeit!

10 Farben am Lager

in 1 und 1/2 Kg.-Dosen.

Mit 1 Kg. Lackfarbe streicht man 12 bis 16 Qm.

Kreuz-Drogerie Carl Breithaupt.



## Oefen, Herde.

Adolf Gerken,  
Jever.